

# Hunsrück mit Koblenz und Trier

Katja Noffes

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



## TIPPS

**Mineralien, Schleifereien und Schmuckwerkstätten:**  
rund um die Edelsteinmetropole Idar-Oberstein | 209

**100 Meter über einem Moselseitental:**  
die atemberaubende Hängeseilbrücke Geierlay | 56

**Fachwerk wie aus dem Bilderbuch:**  
in Kirchberg, der ältesten Stadt des Hunsrücks | 124

**Der schönste Blick auf den Loreleyfelsen:**  
vom Aussichtspunkt Maria Ruh in Urbar | 89

**Wandern in urwüchsiger Natur:**  
auf vier Traumschleifen durchs wilde Baybachtal | 37

**2000 Jahre Kultur auf Schritt und Tritt:**  
die Römerstadt Trier und ihre sieben Welterbestätten | 334

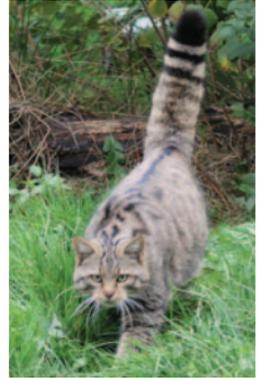
**Wichtel, Koblode und Baumgeister:**  
in der Steckeschläferklamm im Binger Wald | 151

**Entdeckung der „Heimat“-Schauplätze:**  
zu den Drehorten der legendären Filmreihe | 176

**Wildkatzen aus nächster Nähe:**  
im Wildfreigehege mit Auffangstation bei Kempfeld | 233

**Seilbahnfahrt zu Deutschlands größter Festung:**  
von Koblenz über den Rhein auf die Ehrenbreitstein | 379

## Hunsrück mit Koblenz und Trier



» ... Zu solchen Gegenden ist der Hunsrücken zu rechnen, jenes zwischen Rhein, Mosel und Nahe gelegene Hochland, das an Fruchtbarkeit, Naturschönheit und historischen Denkmalen reich, sehr unverdient in dem Rufe steht, eine rauhe, unwirthbare Gegend zu sein. «

*W.O. von Horn, 1861*

## Impressum

Katja Nolles

**REISE Know-How Hunsrück mit Koblenz und Trier**

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
2016

**2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2021**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-4513-5**

### Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Fotonachweis: die Autorin (kn),

alle anderen siehe S. 455

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, Catherine Raisin

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): Dennis Roll

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Anzeigenvertrieb:** KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,  
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,  
Tel. 0 89 / 92 80 96-0, [info@kommunal-verlag.de](mailto:info@kommunal-verlag.de)

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, [prolit.de](http://prolit.de) und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, [ava.ch](http://ava.ch)

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, [freytagberndt.com](http://freytagberndt.com)

B, Lux, NL: Willems Adventure, [willemsadventure.nl](http://willemsadventure.nl)

oder direkt über den Verlag: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Publikums-magnet Hängeseilbrücke Geierlay  
(Adobe Stock © danmal25)

Vordere Umschlagklappe: Idyllische Blumenwiese  
bei Kastellaun (kn)

S. 1: Die seltene Wildkatze ist auch  
im Hunsrück heimisch (kn)

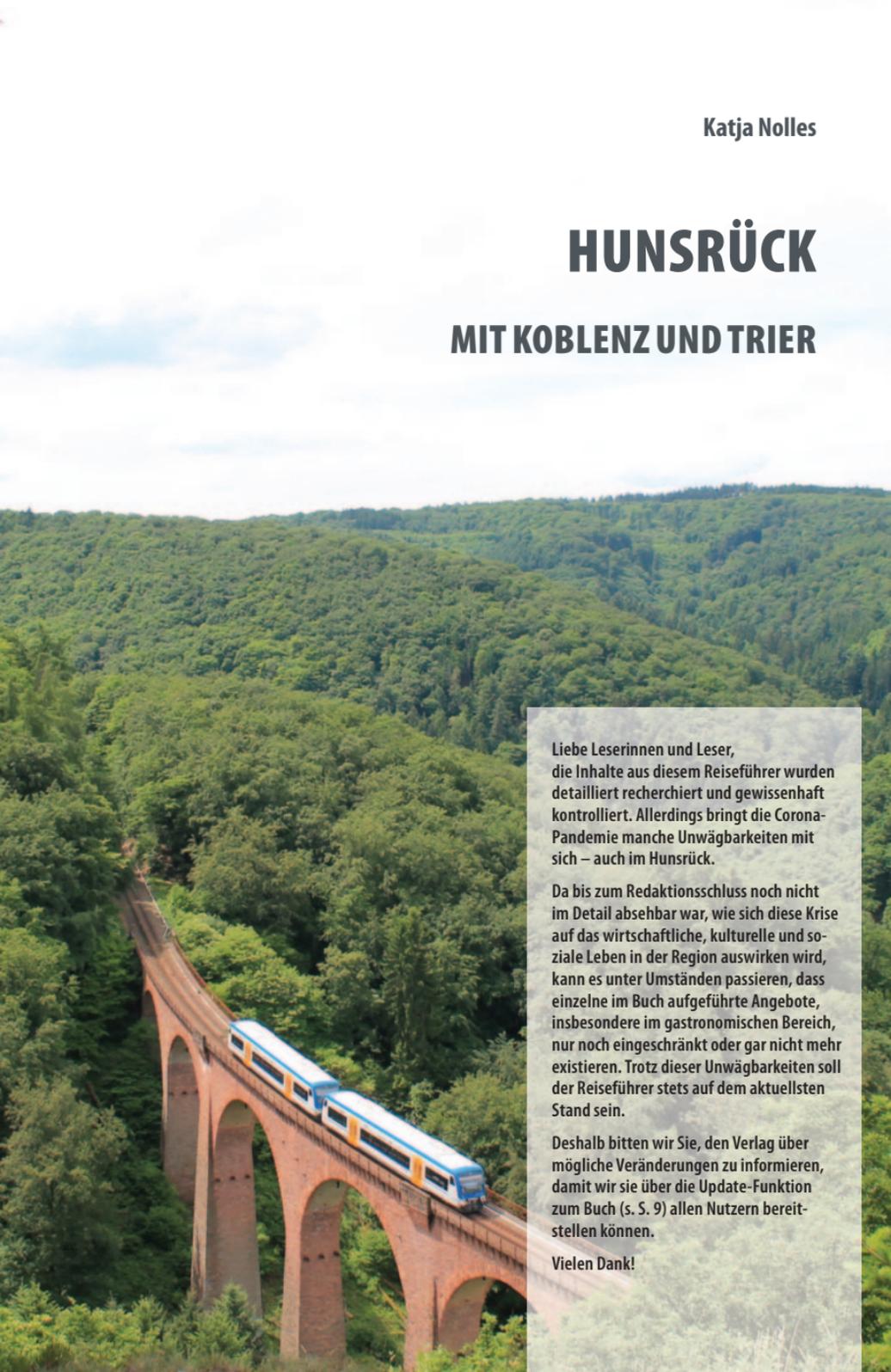
S. 2/3: Mit dem Zug entspannt durch die Landschaft (kn)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind von der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autorin keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorin und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Katja Nolles

# HUNSRÜCK

## MIT KOBLENZ UND TRIER

Liebe Leserinnen und Leser,  
die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden  
detailliert recherchiert und gewissenhaft  
kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-  
Pandemie manche Unwägbarkeiten mit  
sich – auch im Hunsrück.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht  
im Detail absehbar war, wie sich diese Krise  
auf das wirtschaftliche, kulturelle und so-  
ziale Leben in der Region auswirken wird,  
kann es unter Umständen passieren, dass  
einzelne im Buch aufgeführte Angebote,  
insbesondere im gastronomischen Bereich,  
nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr  
existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll  
der Reiseführer stets auf dem aktuellsten  
Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über  
mögliche Veränderungen zu informieren,  
damit wir sie über die Update-Funktion  
zum Buch (s. S. 9) allen Nutzern bereit-  
stellen können.

Vielen Dank!

## Vorwort

„Mosel, Nahe, Saar und Rhein schließen rings den Hunsrück ein“ – mit diesem Merkspruch lernen Hunsrücker Schulkinder die geografische Einordnung ihrer Heimat im Herzen von Rheinland-Pfalz.

Der Hunsrück zählt zu den waldreichsten Gebieten Deutschlands, immerhin fast die Hälfte der dünn besiedelten Landschaft ist Waldfläche. Touristisch erschlossen ist der Hunsrück noch nicht so richtig – dafür findet man Ruhe und Natur, romantische Dörfer und viele Möglichkeiten für Aktivurlaub. Die bewaldeten Höhenzüge Soonwald, Idarwald und Hochwald machen den besonderen Reiz der Region aus. Neben dieser urwüchsigen Landschaft prägen ausgedehnte, landwirtschaftlich genutzte Wiesen, Weiden und Felder das Bild. Zu Rhein und Mosel hin bieten tief eingeschnittene Täler mit schroffen Felsformationen und romantischen Bachläufen ein ganz besonderes Naturerlebnis.

Drei ausgedehnte Schutzgebiete gibt es im Hunsrück: den Naturpark Soonwald-Nahe, den Naturpark Saar-Hunsrück und den erst 2015 aus der Taufe gehobenen Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Sie gehören zu den letzten Naturparadiesen Deutschlands mit einer intakten, artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Wildkatze, Mopsfledermaus, Schwarzstorch, wilde Orchideen und Narzissen sind hier noch zu finden.

Von Jahr zu Jahr wird das Wanderwegenetz dichter. Viele der Routen sind prämiert, allen voran der Saar-Hunsrück-Steig, der zu Deutschlands schönsten Fernwanderwegen zählt. Der 85 Ki-

lometer lange Soonwaldsteig ist ebenfalls ein Qualitätswanderweg. Die sogenannten Traumschleifen, Traumpfade, Seitensprünge und Vitaltouren sind Nebenwege der großen Wandersteige und als Rundwege für Tagestouren geeignet. In den Ortsbeschreibungen wird jeweils auf die schönsten Touren mit Kurzcharakteristik und allen nötigen Informationen verwiesen.

Aber nicht nur die reizvolle Landschaft mit ihrem herben Charme überzeugt, die Region hat auch Kulturschätze zu bieten. Malerische Kirchen, Fachwerkhäuser und Bauerngärten bezaubern die Besucher. Rund 60 mittelalter-



liche Burgen und Ruinen gibt es im Hunsrück zu entdecken. Unterwegs auf der „Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße“ entdeckt man die imposantesten Festungen und kommt dem Schieferabbau auf die Spur. In Schaubergwerken kann man die schwere Arbeit untertage hautnah erleben. Die „Deutsche Edelsteinstraße“ in der Nahe-Region um Idar-Oberstein führt zu historischen Edelsteinschleifereien und auch heute noch produzierenden Werkstätten und Schmuckdesignern.

Dieser Reiseführer stellt die schönsten Orte und Landschaften des Hunsrücks vor und liefert eine Fülle praktischer

Tipps und Empfehlungen für eine ausge dehnte Reise oder für kurze Trips. Als Tagesausflugsziele werden die sehenswerten Städte Koblenz und Trier ausführlich beschrieben. Ein besonderes Augenmerk wird stets auf Attraktionen für Kinder gelegt, ob es um Entdeckungen in der Natur, Sport- und Spielangebote, Badeplätze oder Erlebnismuseen geht.

Ich wünsche spannende und erholsame Entdeckungen im Hunsrück!

*Katja Nolles*

Das Heimatmuseum in Stromberg

064th kn



# Inhalt

Vorwort	4		
Exkursverzeichnis	8		
Kartenverzeichnis	8		
Hinweise zur Benutzung	9		
Die Regionen im Überblick	10		
Reiserouten und Touren	13		
Hunsrück: Zu jeder Zeit	16		
Zehn Orte zum Staunen	18		
<b>1 Moselhunsrück</b>	<b>20</b>		
Emmelshausen und das Ehrbachtal	25		
Alken	34		
Das Baybachtal	37		
Kastellaun	42		
Bell	51		
Mörsdorf	53		
Mastershausen	56		
Blankenrath	58		
Strimmiger Berg	58		
Kappel	61		
Altlay	62		
Ausflüge an die Mosel	62		
<b>2 Rheinhunsrück</b>	<b>66</b>		
Boppard	73		
St. Goar	86		
Urbar	89		
Oberwesel	91		
Bacharach	95		
Nieder- und Oberheimbach	99		
Trechtingshausen	101		
<b>3 Simmerner Mulde</b>	<b>104</b>		
Simmern	107		
Neuerkirch	123		
Kirchberg	124		
Dill	132		
Sohren	133		
Flughafen Frankfurt-Hahn	136		
<b>4 Rund um den Soonwald</b>	<b>138</b>		
Ausflüge in den Soonwald	144		
Binger Wald	149		
Stromberg	155		
Spabrücken	164		
Münchwald	164		
Bad Sobernheim	165		
Rheinböllen	167		
Sargenroth	169		
Ravengiersburg	171		
Gemünden	171		
Gehlweiler	174		
Woppenroth	175		
Das Kellenbachtal	175		
Lützelsohn	181		
Bundenbach und das Hahnenbachtal	182		
<b>5 Naheland und Edelsteinstraße</b>	<b>192</b>		
Kirn	196		
Fischbach	205		
Idar-Oberstein	209		
Veitsrodt	225		
Herrstein	226		
Rund um den Wildenburger Kopf	230		
Allenbach	243		
Kirschweiler	245		
Schwollen	248		
Oberhambach	249		
Birkenfeld	250		
Nohen	255		
Hoppstädten- Weiersbach	257		

## 6 Idarwald und Dhronal

Rhaunen	261
Stipshausen	266
Laufersweiler und das Idarbachtal	270
Kleinich	273
Morbach	274
Am Haardtwald	289
Ausflug an die Mosel: Neumagen-Dhron	294
Thalfang	295
Am Erbeskopf	297

## 7 Hochwald und Saar-Ruwer-Hunsrück

Nationalpark Hunsrück-Hochwald	308
Hermeskeil	318
Reinsfeld	323
Grimburg	324
Kell am See	327
Schillingen	329
Im Ruwertal	330
Fell und Thomm	333

## 8 Trier

Stadtgeschichte	337
Sehenswertes	340
Praktische Tipps	358

## 9 Koblenz

Stadtgeschichte	366
Sehenswertes	370
Praktische Tipps	384

## 10 Praktische Reisetipps A–Z

Anreise und Verkehrsmittel	390
Barrierefreies Reisen	391
Einkaufen und Souvenirs	391
Essen und Trinken	393

Fahrradfahren	398
Geld und Finanzen	401
Informationen	401
Mit Haustier unterwegs	403
Mit Kindern unterwegs	403
Klima und Reisezeit	404
Kommunikation unterwegs	404
Notrufnummern	405
Rauchen	405
Sport und Erholung	405
Unterkunft	407
Wandern	408

## 11 Land und Leute

Landschaft und Natur	414
Geografie	414
Schiefer – graues Gold des Hunsrücks	414
Flora und Fauna	416
Naturschutz	417
Geschichte	424
Menschen und Kultur	429
Der Name „Hunsrück“	429
Hunsrücker Platt	429
Feste und Bräuche	429
Religionen	433
Ausdrucksstarke Volkskunst – der Hunsrücker Bauernbarock	434

## 12 Anhang

Literaturtipps	438
Register	445
Die Autorin	455
„Schreiben Sie uns“	456

## 388

## Exkurse

### Moselhunsrück

Widerstand gegen den Rüstungswahnsinn: Der Frieden kommt in Bewegung	54
---	----

### Simmerner Mulde

Schinderhannes – Räuber oder Volksheld?	120
Die Via Ausonia – wandern auf römischen Straßen	134

### Rund um den Soonwald

Forschung am alten Liedgut: Wer war der Jäger aus Kurpfalz?	150
Mit Geduld und Spucke – Wandern mit Lamas	160
Auf „Heimat“-Suche im Hunsrück – Schauplätze der Filmreihe von Edgar Reitz	176

### Naheland und Edelsteinstraße

Ausflug tief ins Innere des Hosenbergs	206
Die Wildkatze – der kleine Hunsrücktiger kehrt zurück	236

### Idarwald und Dhronal

Klangvolle Geschichte – die Stumm-Organen	264
Die Hangbrücker bei Morbach	278

### Praktische Reisetipps A–Z

Viez – ein Getränk, das es in sich hat	396
---	-----

### Land und Leute

Wilde Schönheit Wacholderheide	418
Wirbel um die Windräder – Energiewende oder Verspargelung?	422
Friedrich Karl Ströher – Entdeckungsreise in die Welt eines Hunsrücker Malers	430

## Karten

Hunsrück	Umschlag vorn
Hunsrück, Blattschnitt	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	10

### Übersichtskarten

Moselhunsrück	22
Rheinhunsrück	68
Simmerner Mulde	106
Rund um den Soonwald	140
Naheland und Edelsteinstraße	194
Idarwald und Dhronal	260
Hochwald und Saar-Ruwer-Hunsrück	304
Nationalpark Hunsrück-Hochwald	314

### Ortspläne

Birkenfeld	252
Boppard	80
Hermeskeil	321
Herrstein	228
Idar-Oberstein	210
Idar	224
Oberstein	219
Kastellaun	42
Kirchberg	128
Kirn	202
Koblenz	368
Morbach	286
Simmern	114
Stromberg	158
Trier	338

# Hinweise zur Benutzung

## Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

**MEIN TIPP:** ... steht für **spezielle Empfehlungen der Autorin**: abseits der Hauptpfade und nach ihrem persönlichen Geschmack.

## Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut **Natur erleben** kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

## Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, die **kleine Hunsrück-Urlauber** ansprechen.

## Verweise auf die Stadtpläne

**1** Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

## Preiskategorien Gastronomie

Die Restaurants sind in folgende Preiskategorien unterteilt, wobei der Preis für ein **Hauptgericht/ Menü** gilt. Bei Hotelrestaurants wird die Kategorie des Restaurants nur angegeben, wenn sie von der des Hotels abweicht.

- ① bis 10 € / bis 15 €
- ② 10–15 € / bis 20 €
- ③ 15–20 € / bis 25 €
- ④ 20–30 € / bis 30 €
- ⑤ Luxusklasse

## Preiskategorien Unterkünfte

Die Preiskategorien der beschriebenen Unterkünfte gelten jeweils für das **Doppelzimmer mit Frühstück**.

- ① bis 50 €
- ② 50–75 €
- ③ 75–100 €
- ④ 100–150 €
- ⑤ Luxusklasse

## Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

www.fotolia.de © Kruwt



# Die Regionen im Überblick

## 1 Moselhunsrück | S. 20

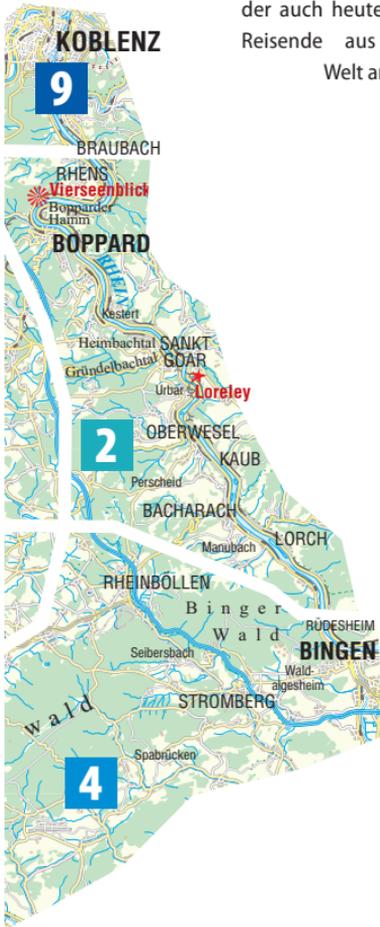
Tief eingeschnittene Seitentäler verbinden die Hunsrückhöhen mit der Mosel. Viele sind bewaldet, manche sind sanfte Auen mit plätschernden Bächen und wieder andere winden sich klammartig durch bizarre Felslandschaften, so wie das **Baybachtal (S. 37)**, der Grand Canyon des Hunsrücks. Wald, Wasser und Wildnis sind die Trümpfe dieser idyllischen Täler, doch das Mörsdorfer Bachtal hat eine ganz besondere Attraktion zu bieten: Die **Geierlay-Hängeseilbrücke (S. 56)** ist mit 360 m Länge in 100 m Höhe eine der längsten Hängeseilbrücken Europas. In **Kastellaun (S. 42)** thront die Ruine der Sponheimer Burg über den Fachwerkhäusern der Altstadt.

## 2 Rheinhunsrück | S. 66

Die sanft-hügelige Hunsrücklandschaft bietet fantastische Ausblicke ins Rheintal. Hier gibt es zahlreiche Burgen zu entdecken, Meisterwerke rheinischer Baukunst. Die größte und eindrucksvollste unter ihnen ist die Burg Rheinfels hoch über **St. Goar (S. 86)**. Das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal ist der Inbegriff der



romantischen Rheinlandschaft, eine Kulturlandschaft mit 2000-jähriger Geschichte und eines der ältesten Weinanbaugebiete Deutschlands. Von **Urbar (S. 89)** hat man einen spektakulären Blick auf den sagenumwobenen Loreleyfelsen, der auch heute noch Reisende aus aller Welt anlockt.



### 3 Simmerner Mulde | S. 104

Rund um die Stadt Simmern, im Herzen des Hunsrücks, liegt die Simmerner Mulde. Wiesen, Felder, Wälder und schiefergraue Dörfer bilden ein farbiges Mosaik. **Kirchberg (S. 124)**, die Stadt auf dem Berge, ist der älteste Ort, die Kreisstadt **Simmern (S. 107)** der größte.

### 4 Rund um den Soonwald | S. 138

Der Soonwald ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Einst ritt der Jäger von Kurpfalz durch den grünen Wald, heute sind es Wanderer, die auf dem 85 km langen **Soonwaldsteig (S. 148)** Stille und Einsamkeit suchen. Der Mittelgebirgszug gehört zum Naturpark Soonwald-Nahe. Der östliche, 7000 Hektar große Teil heißt **Binger Wald (S. 149)** und ist mit seinen bewirtschafteten Waldhütten und zahlreichen Wanderwegen ein schönes Ziel für Tagesausflüge.

### 5 Naheland u. Edelsteinstraße | S. 192

Edle Weine und Edelsteine – das sind die Schätze, mit denen das Naheland lockt. Mineralien- und Fossilienforscher kommen in **Idar-Oberstein (S. 209)** auf ihre Kosten. In der Edelsteinmetropole und ihrem Umland entföhren Museen, Besucherstollen, Schleifereien und Schmuckwerkstätten in die Welt der funkelnden Preziosen. Am Unterlauf der Nahe gibt es ausgezeichnete Winzer, die hervorragende Nahe-Weine produzieren.

### 6 Idarwald und Dhronal | S. 258

Der Reiz des Idarwaldes im Herzen des Hunsrücks sind die herrlichen Aussichten, die Abgeschiedenheit und Ruhe. Mit Wildkatzen, Quellmooren und Arnikawiesen gibt es in der Region eine ganz spezielle Fauna und Flora. Im Südwesten des Idarwaldes liegt der **Erbeskopf (S. 297)**, mit 816 m der höchste Berg in Rheinland-Pfalz. Das Erholungsgebiet auf seinem Gipfel sorgt mit Wintersport, Sommerrodelbahn und Waldseilgarten das ganze Jahr über für Abwechslung. In vielen der kleinen Dorfkirchen findet man die Orgeln der Sulzbacher Orgelbauernfamilie Stumm. Rund 200 Jahre, sieben Generationen lang, fertigte sie die wertvollen Instrumente. An der Hunsrückhöhenstraße liegt der

Archäologiepark **Belginum (S. 279)**. Die antike Siedlung Belginum lag an einer von Mainz nach Trier führenden römischen Fernstraße. Ein Museum zeigt, wie der römisch-keltische Alltag in dem Straßendorf aussah.

## 7 Hochwald und Saar-Ruwer-Hunsrück | S. 302

Den Reiz der Region im Südwesten des Hunsrücks macht vor allem der **Nationalpark Hunsrück-Hochwald** aus – Natur pur (S. 308). Er bietet Lebensraum für Fischadler, Schwarzstörche, wilde Orchideen und Narzissen. Kultur gibt es allerdings ebenfalls reichlich. Allein **Hermeskeil (S. 318)** hat mehrere Museen. Einmal quer durch den Hunsrück bis zum Rhein verläuft der **Saar-Hunsrück-Steig (S. 409)**. Der 410 km lange Weitwanderweg führt von Perl an der Mosel über die Saarschleife in Mettlach nach Hermeskeil, Idar-Oberstein und bis Boppard im Mittelrheintal. Der keltische Ringwall **Otzenhausen (S. 309)** bietet einen überwältigenden Anblick. Er wurde vor mehr als 2000 Jahren Stein um Stein aufgeschichtet. Eine schöne Radroute folgt dem Lauf des kleinen Flüsschens Ruwer. Der knapp 50 km lange **Ruwer-Hochwald-Radweg (S. 332)** verläuft ohne große Steigungen auf der alten Trasse der Hochwaldbahn.

Adobe Stock © Stefan Körber



## 8 Trier | S. 334

Deutschlands älteste Stadt hat viele Facetten. Sie ist reich an Kultur und Kunstschätzen und es gibt eine Fülle bedeutender Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Doch nicht nur das römische Erbe macht Trier zu einem faszinierenden Ort. **Karl Marx** kam hier zur Welt, sein Geburtshaus ist heute Museum. Die **Universitätsstadt** ist auch eine sehr junge Stadt mit einer lebendigen Kulturszene. Ob einkaufen oder ausgehen, in Trier gibt es für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas.

## 9 Koblenz | S. 364

Streng geografisch gesehen, ist der Zusammenfluss von Rhein und Mosel der nordöstlichste Punkt des Hunsrücks. An der spitzen **Landzunge** zwischen den beiden Flüssen, dem Deutschen Eck, liegt **Koblenz**. Die historische Garnisonsstadt hat eine hübsche Altstadt mit kleinen Gassen und schönen Plätzen. Weltbekannt ist nicht nur das **Deutsche Eck**, sondern auch die **Festung Ehrenbreitstein**. Eine moderne Kabinenseilbahn befördert Besucher von den Rheinanlagen über den Fluss hinauf zur größten Festungsanlage Deutschlands.

Die Porta Nigra lockt viele Besucher nach Trier

# Reiserouten und Touren

## Der Hunsrück für Kurzentschlossene

### Wandertouren

Tagesausflüge in den Hunsrück sind vor allem bei Wanderern beliebt. Wandern liegt im Trend und tut Körper und Seele gut. Die urwüchsige Natur, die weitläufigen Kulturlandschaften und die erholsame Ruhe machen das Mittelgebirge zwischen Mosel, Nahe, Saar und Rhein zu einem besonders attraktiven Wandergebiet. Der 410 Kilometer lange Saar-Hunsrück-Steig etwa gehört zu den schönsten Fernwanderwegen Deutschlands. Sage und schreibe 111 Nebenwege, die sogenannten Traumschleifen, liegen entlang seiner 47 Etappen. Diese Rundwege verlaufen größtenteils auf Naturpfaden, haben einen hohen Erlebniswert und bieten viel Abwechslung. Und sie sind bestens ausgeschildert – man kann sich quasi nicht verlaufen. Bei den offiziellen deutschen Wettbewerben der Wanderwege räumen die Traumschleifen regelmäßig die Auszeichnung als „Wanderweg des Jahres“ ab. Strecken wie die Hahnenbachtal-Tour, der Burgherrenweg, die Baybachklamm oder der Layensteig Strimmiger Berg bieten Kletterpassagen, Himmelsleitern, fantastische Ausblicke und sogar Burgruinen am Wegesrand. Mit anderen Worten: Sie versprechen pures Wanderglück und locken Tagesausflügler auch von weit her

in den Hunsrück. Mit einer Länge zwischen 6 und 20 Kilometern eignen sich die 111 Routen bestens für Halb- oder Tagestouren.

### Mit dem Fahrrad

Wem das Wandern auf naturbelassenen Pfaden zu schweißtreibend ist, sollte unbedingt den Ruwer-Hochwaldweg mit dem Fahrrad ausprobieren. Statt kräftig zu strampeln, kann man sich hier gemächlich rollen lassen, denn der Radweg verläuft auf einer ehemaligen Bahntrasse, 48 Kilometer von den Hunsrückhöhen hinab ins Tal. Schattiger Wald entlang der Route macht eine Tour selbst im Hochsommer noch zu einem angenehmen Erlebnis. Seit 2020 gibt es nun endlich auch zwischen Trier und dem Stadtteil Ruwer eine bequeme Anbindung des Ruwer-Hochwald-Radweges an die Römerstadt. Für den Rückweg nach Hermeskeil verkehrt ein Radbus, der Radler und Drahtesel wieder in den Hochwald befördert. E-Bike-Besitzer können den Weg natürlich auch in Gegenrichtung problemlos befahren.

### Städtetrips

Auch Städtetrips sind im Trend, lohnende Ziele liegen aber eher in den Flusstälern, die den Hunsrück umgeben. Allen voran die älteste Stadt Deutschlands: In Trier lassen sich Shopping und Sightseeing ideal verbinden. Auch Koblenz eignet sich sehr gut für einen Kurztrip. Die Stadt am Zusammenfluss von Rhein und Mosel ist das Tor zum Oberen Mittelrheintal, das seit 2002 zum UNESCO-



209hu kn

Welterbe gehört. Shoppen in der Schmuckstadt Idar-Oberstein lohnt sich für Liebhaber von Edelsteinen. Die Schmuckgeschäfte haben in der Urlaubssaison auch sonntags geöffnet. In vielen Schmuckbetrieben und Edelsteinschleifereien können Besucher das ganze Jahr über einen Blick in die Welt der Schmuckherstellung werfen. Etwas ganz Besonderes ist aber der „Tag der Offenen Werkstätten“. Immer am Wochenende vor Ostern öffnen Schmuckschaffende ihre Ateliers, präsentieren ihre schönsten Stücke und lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen.

☒ Innenhof von Schloss Stolzenfels in Koblenz

☒ Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gibt es zahlreiche Wanderrouten

## Der Hunsrück für Outdoor-Liebhaber

### Wandertraum

In einer Woche lässt sich der Hunsrück schon sehr gut erkunden. Für Eilige zum Beispiel mit dem Auto: Einmal quer durch die gesamte Region führt die Hunsrückhöhenstraße. Wer sich Zeit nimmt und sich ganz auf die Region einlassen will, tut das aber am besten zu Fuß. Zum Beispiel auf einer mehrtägigen Wandertour von Kastellaun nach Boppard. Dabei werden vier Etappen des Saar-Hunsrück-Steiges erwandert, insgesamt 62 Kilometer. Die erste Etappe startet in der romantischen Burgstadt Kastellaun und führt durch das bizarre

Baybachtal, das nicht von ungefähr auch Hunsrückter „Grand Canyon“ genannt wird. Ziel ist die Schmausemühle, in der man auch hervorragend essen und übernachten kann. Die zweite Etappe verläuft weiter durch das Baybachtal nach Morshausen. Wie die erste und die nächste erfordert sie allerdings Kondition und Trittsicherheit. Die dritte Etappe führt durch das wildromantische Ehrbachtal vorbei an Mühlen und Burgen nach Oppenheim und die letzte Etappe hinab ins Rheintal bis Boppard. Das letzte Stück kann auch mit dem parallellaufenden Sessellift zurückgelegt werden. Mit An- und Abreisetagen ist man sechs Tage unterwegs. Wer die Tour gegen Ende noch weiter abkürzen möchte, nimmt die Hunsrückbahn ab Emmelshausen oder Ehr hinab ins Rheintal.

### Wunderbare Natur pur erleben – im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Wer sich in der Wildnis verlieren will, ist hier richtig: Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald mit seinen nur 10.000 Hektar Fläche gehört zwar zu den eher kleinen Schutzgebieten in Deutschland, ist aber auf dem besten Weg, sich zu einem Urwald zu entwickeln. Uraltes Gestein, bizarre Felsen, Rosselhalden, ausgedehnte Wälder und Moore, die sogenannten Brücher und eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt machen seine Faszination aus. Wer es noch ursprünglicher mag, kann Nächte unter freiem Himmel in Trekkingcamps verbringen. Daneben werden in dem noch jungen Nationalpark unter anderem Rangerführungen und geführte Wanderritte angeboten. Auch für den Nachwuchs gibt es

viel zu erleben: Im Nationalpark gibt es kleine Museen, Geocaching, eine Sommerrodelbahn, einen Waldseilklettergarten und einen großen Tierpark. Eine Nationalpark-App sorgt nicht nur für Orientierung, sondern auch für zahlreiche Informationen über die Schutzzone. Unterwegs kann man nicht nur die Nähe zur Natur genießen, sondern auch landestypische Gerichte wie Schwenkbraten oder gefüllte Klöße in einem der Landgasthöfe der Region.



## LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

## Die Wandersaison beginnt

Wandern ist im Hunsrück zu jeder Jahreszeit schön, im Frühjahr aber locken die ersten warmen Sonnenstrahlen frühblühende, **botanische Raritäten** hervor. Narzissen im Ruwertal und Maiglöckchen im Soonwald, die **gefährdete Arnika** im Nationalpark Hunsrück-Hochwald oder wilde Orchideen wie das seltene Knabenkraut im Naturpark Saar-Hunsrück.

## Kulinarisches mit Löwenzahn

Während der Bettsächer-Tage haben viele regionale Restaurants **Gerichte mit Löwenzahn** auf der Speisekarte, zum Beispiel als Pesto oder in Smoothies.

## Altstadtfest in Trier

Am letzten Juniwochenende findet drei Tage lang das Altstadtfest mit **zahlreichen Live-Konzerten**, Essens- und Getränkeständen und einem bunten Unterhaltungsprogramm statt.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

## Winter im Hunsrück

Wintersportgebiete wie der **Erbeskopf** oder der **Dollberg** locken in den Wintermonaten Ski- und Schlittensfahrer an. Spaziergänge im knietiefen Schnee sind besonders im Soonwald und in der Nationalparkregion ein Erlebnis. Teilweise fällt der Hunsrück bis Ostern aber in eine Art **Winterschlaf**: Museen und andere Sehenswürdigkeiten bleiben mancherorts **geschlossen**, einige Hotels und Restaurants haben Betriebsferien. Eine Ausnahme bilden größere Städte wie Trier und Koblenz.

## Spectaculum

Das dreitägige Mittelalterfest in der Altstadt von Oberwesel findet alle zwei Jahre an Pfingsten statt. Bemerkenswert ist die Atmosphäre **nach Einbruch der Dunkelheit** im Schein unzähliger Kerzen, Fackeln und Öllampen.

## Schmuckliebhaber aufgepasst

Offene Werkstätten in und um Idar-Oberstein locken **Schmuckliebhaber** am Wochenende vor Ostern in die Ateliers, wo sie **Goldschmieden und Designern** bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen können.

### Beller Markt

Bereits seit mehr als 700 Jahren gibt es in Bell bei Kastellaun den **größten Jahrmarkt des Vorderhunsrücks**. Am vorletzten Mittwoch im Juli werden rund 400 Stände mit Haushaltswaren, Kleidung und Lebensmitteln geboten, zudem gibt es Wein-, Bier- und Imbissstände sowie Live-Musik und ein großes Festprogramm im Zelt.

### Weihnachtsmärkte öffnen ihre Pforten

Im Hunsrück findet man viele kleine, **stimmungsvolle Weihnachtsmärkte** abseits vom Trubel. Märkte mit besonderem Flair gibt es zum Beispiel in Kirchberg, Kastellaun, auf dem Schloss Oberstein oder im Hermeskeiler Stadtpark. Sehr große Weihnachtsmärkte **mit viel Auswahl** bieten Trier und Koblenz.

### Start der „Grumbeer“-Saison

„Grumbeere“ oder „Grumbiere“ wurden im Hunsrück schon sehr früh angebaut. Während der **Kartoffeltage Saar-Hunsrück** gibt es zahlreiche, landestypische Gerichte aus der Knolle, wie Grumbeersuppe, Schales, Dibbelabbes oder Grommbeerworscht.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

### Nature One

Jedes Jahr am ersten Augustwochenende findet an der Raketenbasis Pydna bei Kastellaun die Nature One statt, eines der **größten europäischen Festivals** der elektronischen Tanzmusik.

### Schinderhannes-Räuberfest

Am Schinderhannes-Räuberfest steht Herrstein am zweiten September-Wochenende mit seinen **verwinkelten Gassen** ganz im Zeichen des berühmten Räuberhauptmannes und seiner Bande.

### Kunsthändler- und Bauernmarkt

Am zweiten Sonntag im Juli lassen Keramiker, Drechsler und Schmiede **altes Handwerk** im historischen Ortskern von Neuerkirch aufleben.

### Die Zeit der Pilzsammler

Die **Weinlese** beginnt in den Flusstälern, die den Hunsrück umgeben, und auf den Höhen sind **Pilzsammler in den Laubwäldern** unterwegs. Wer sich auskennt, sucht selbst im Soon- oder Idarwald nach Steinpilzen und Pfifferlingen. Für Anfänger gibt es geführte Touren. In den Restaurants werden **herbstliche Wildgerichte** serviert.

# Zehn Orte zum Staunen



218hu kn

## Tal der Jahrtausende | 182

Eine Zeitreise bietet das Tal der Jahrtausende bei Bundenbach. Die Keltsiedlung Altburg entstand im dritten Jahrhundert v. Chr. Die Kleinburg wurde als frühgeschichtliches Freilichtmuseum rekonstruiert. Nur einen Steinwurf weiter befindet sich im Hahnenbachtal die ausgedehnte, mittelalterliche Ruine der Schmidtburg. Dazwischen liegt das Besucherbergwerk Herrenberg, das eindrucksvoll zeigt, wie mühsam der Bergbau in früheren Zeiten war.



211hu kn

## Thonet-Museum in Boppard | 75

Die Bugholzmöbel des Tischlermeisters aus Boppard stehen im Zentrum des Museums. Michael Thonet war Möbeldesigner der ersten Stunde. Sein „Stuhl Nr. 14“ gilt als der traditionelle Stuhl für Wiener Kaffeehäuser und ist damit das meistproduzierte Sitzmöbelstück der Welt. Thonet schaffte durch die Zerlegbarkeit seiner Bugholzmöbel und den dadurch deutlich leichteren Transport den Sprung vom Handwerk zur industriellen Fertigung.



207hu kn

## Ausstellung im Hunsrückhaus | 298

Die multimediale Ausstellung im Hunsrückhaus informiert unter dem Motto „Willkommen im Urwald von morgen“ mit stimmungsvollen Inszenierungen und Projektionen über den artenreichen Lebensraum im südlichen Idarwald. Kernthemen sind die alten Wälder mit ihrem Totholz, die Moore und die vielfältigen Landschaften. Rund um das Hunsrückhaus gibt es viele Freizeitangebote: Sommerrodelbahn, Trailpark, Wanderwege und im Winter ein Skigebiet.



201hu kn

## WasserWissensWerk an der Steinbachtalsperre | 242

Die interaktive Ausstellung des Besucher- und Informationszentrums WasserWissensWerk an der Steinbachtalsperre in Kempfeld beschäftigt sich mit der Frage, wie Trinkwasser gewonnen, aufbereitet und verteilt wird. Verschiedene Stationen laden dazu ein, spielerisch und experimentell der wertvollen Ressource Trinkwasser nachzuspüren.



205hu kn

## Tierpark Bell | 51

Im Tierpark Bell finden Tiere ein neues Zuhause, die sonst keine Chance hätten: so z.B. Pumababys und Lemuren, die von ihren Müttern bzw. Artgenossen verstoßen wurden, und Huskys, deren Besitzer mit dem großen Bewegungsdrang der Hunde nicht umgehen konnten. Selbst Sibirische Tiger leben hier, neben Papageien, Waschbären und Erdmännchen. Die Art, mit der Alexandra Taetz und Remo Müller mit ihren Pfinglingen umgehen, ist vorbildlich.

### Feuerwehr-Erlebnis-Museum | 320

Vom Löscheimer aus dem Jahr 1800 bis zu modernen Asbesthandschuhen zeigt das Museum zahlreiche originale Löschutensilien im Wandel der Zeit. Und das ist noch nicht alles: In der interaktiven Mitmachausstellung können Besucher verschiedene Exponate wie zum Beispiel eine historische Handdruckspritze selbst ausprobieren. Wasser marsch!



20hukm

### Steilste Bahnstrecke Deutschlands | 79

Die Route der Hunsrückbahn gilt als der steilste Bahnstreckenabschnitt Deutschlands, und obwohl dieser nur gut acht Kilometer lang ist, fährt der Zug über zwei eindrucksvolle Viadukte und durch fünf Tunnel. Dabei überwindet die Bahn einen Höhenunterschied von sage und schreibe 336 Metern und bietet entsprechend tolle Ausblicke.



215hukm

### Flugausstellung Hermeskeil | 320

Die Flugausstellung ist nicht nur für Technikfreaks spannend, denn sie ist die größte private Luftfahrtsammlung in Deutschland. 118 Schätze aus allen Epochen der zivilen und militärischen Luftfahrt sind hier versammelt. Hersteller und Typen, die nicht nur Enthusiasten ein Begriff sind: Junkers Ju 52, Antonov, Boeing, Dornier, Iljuschin, Messerschmitt oder Tupolew sind hier zu finden. Im Nachbau des Überschallflugzeugs Concorde können Besucher Kaffee trinken.



214hukm

### Archäologiepark Belgium | 279

Das Museum des Archäologieparks Belgium an der Hunsrückhöhenstraße bei Hinzert und Wederath ist eine wahre Schatztruhe. In der Antike war Belgium eine keltisch-römische Siedlung mit Wohnhäusern, Tempelanlage und großem Gräberfeld. Sie entstand etwa 400 v. Chr. an der antiken Fernstraße zwischen den Römerstädten Mainz und Trier. Die Sammlung zeigt die damaligen Lebensverhältnisse.



213hukm

### Gedenkstätte SS Sonderlager / KZ Hinzert | 323

Das KZ Hinzert bei Hermeskeil war kein Vernichtungslager wie Auschwitz. Die dort Inhaftierten waren Zivilisten, die sich am Widerstand beteiligt hatten. Es wurde einst als Polizeihäftlager gebaut und diente später als sogenanntes Arbeitserziehungslager. Das Dokumentationshaus erhielt 2007 den DAM Preis für Architektur: in landschaftlicher Idylle wurde das eigenwillige Gebäude bewusst wie ein Störfaktor platziert.



216hukm



Alken | 34

Altlay | 62

Baybachtal | 37

Bell | 51

Blankenrath | 58

Ehrbachtal | 25

Emmelshausen | 25

Kappel | 61

Kastellaun | 42

Mastershausen | 56

Mörsdorf | 53

Mosel, Ausflüge | 62

Strimmiger Berg | 58

# 1

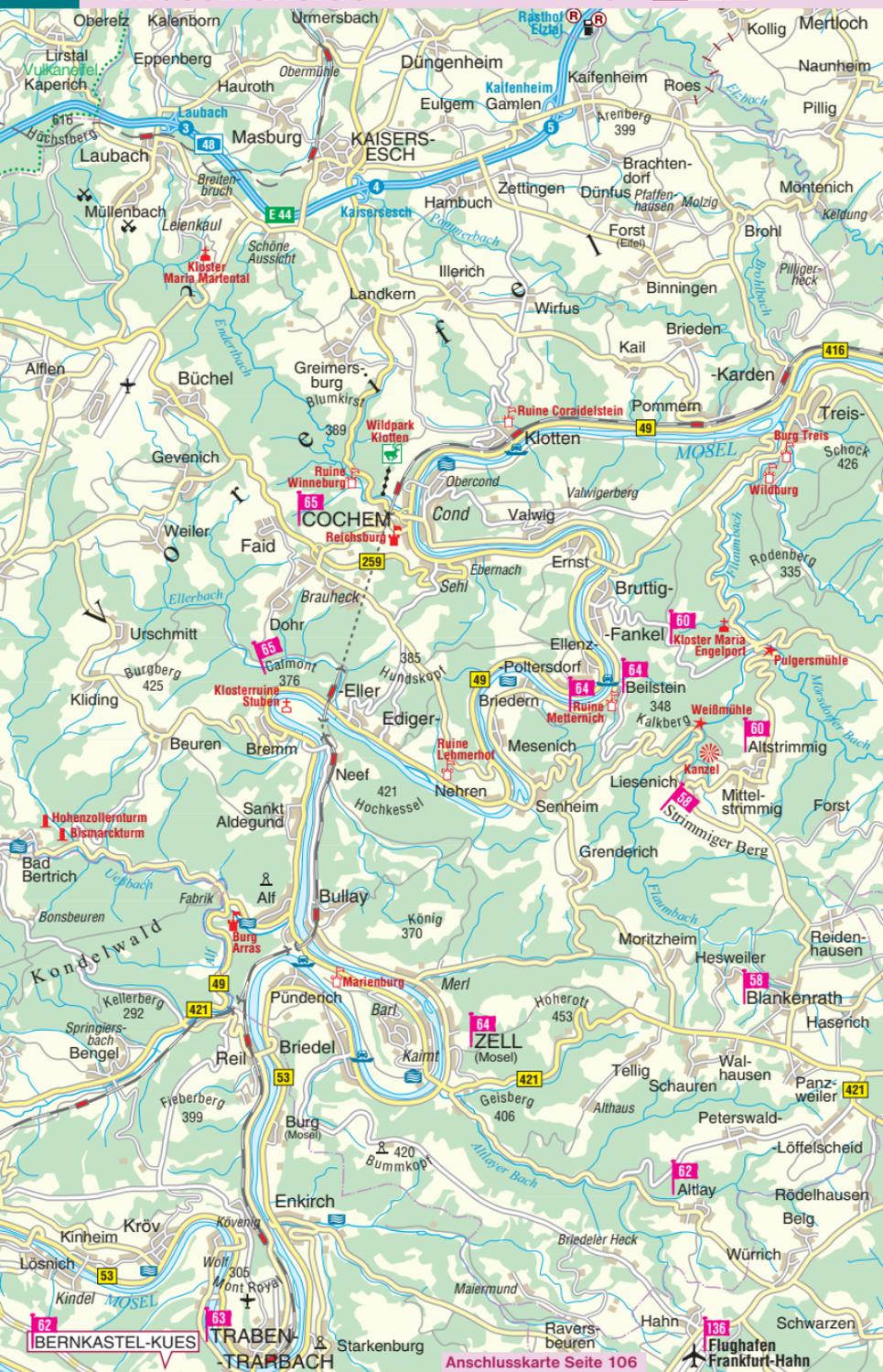
## Moselhunsrück

» Den landschaftlichen Reiz des Moselhunsrücks machen die sagenhaften Ausblicke bis in die Eifel und die tief eingeschnittenen Seitentäler aus, die die Hunsrückhöhen mit dem Moseltal verbinden.

Wildbäche, die glucksend und plätschernd zur Mosel hinabführen, tiefe Schluchten, einsame Gehöfte und Mühlen, verlassene Schiefergruben und wilde Orchideen gibt es zu entdecken.

Und manchmal lässt sich sogar ein flinker Eisvogel kurz blicken.





BERNKASTEL-KUES

TRABEN-TRARBACH

Anschlusskarte Seite 106

Flughafen Frankfurt-Hahn



# MOSEL- HUNSRÜCK

**R**und um den *Strimmiger Berg* am nördlichen Rand der Hunsrückhöhen ist es besonders schön. Die Gegend ist ideal, um mit der Natur auf Tuchfühlung zu gehen, vorzugsweise auf einem der vielen Wanderwege. Obwohl es auf dem Strimmiger Berg und in den Tälern des Flaumbaches und des Mörsdorfer Baches bereits seit den 1960er Jahren ein gut ausgebautes Wanderwegenetz gibt, war die Gegend bisher noch ein Geheimtipp. Doch die 2011 eröffnete Traumschleife *Layensteig Strimmiger Berg* lockt inzwischen immer mehr Wanderer auf die anspruchsvolle Strecke.

Im nahe gelegenen *Mörsdorf* ist die *Hängeseilbrücke* eine große Attraktion. Sie überspannt das Mörsdorfer Bachtal und verbindet das Dorf mit Sosberg. Mit 360 Metern Länge in 80 Metern Höhe ist sie eine der längsten Hängeseilbrücken in Europa.

Auch das *Baybachtal*, der sogenannte Grand Canyon des Hunsrücks zwischen Kastellaun und Emmelshausen, ist bei Wanderern sehr beliebt, ebenso wie die benachbarte *Ehrbachklamm* und das wildromantische *Lützbachtal*. Sie alle sind in der Eiszeit entstanden, als kleine Nebenflüsse tiefe, teils steil abfallende Täler zur Mosel gruben. Heraus kamen bizarre Felslandschaften, schroffe, oft klammartige Einschnitte, aber auch sanfte Auen. Die drei Täler eignen sich bestens für abwechslungsreiche, zum Teil sehr anspruchsvolle Wanderungen.

## Das Moseltal

Das Moseltal selbst ist nicht Teil des Hunsrücks. Die Mosel bildet mit ihren weiten Bögen, die sich tief in die Bergtäler eingegraben haben, die westliche Grenze des Hunsrücks und schließt die Region zur Eifel hin ab. Im Moseltal liegen an beiden Uferseiten wunderschöne Orte, die von den Hunsrückhöhen gut zu erreichen sind und sich als **Ausflugziele** lohnen. Vor allem Motorradfahrer schätzen die kurvigen Straßen hinunter ins Moseltal. Einige Ausflugstipps an die Mosel werden am Ende dieses Kapitels beschrieben.

## NICHT VERPASSEN!

- ➔ Lebendiges Mittelalter auf der **Ehrenburg** | 31
- ➔ Wandern in der **Ehrbachklamm** | 34
- ➔ **Haus der regionalen Geschichte** in Kastellaun | 45
- ➔ Fahrt mit dem Husky-Wagen im **Tier-Erlebnispark Bell** | 51
- ➔ Deutschlands längste **Hängeseilbrücke in Mörsdorf** | 53

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

# Emmelshausen und das Ehrbachtal

„Ganz vorne im Hunsrück“ lautet das Credo von Emmelshausen. Die Stadt bildet den Mittelpunkt des **Rhein-Mosel-Dreiecks** und ist mit ihrer Lage an der Hunsrückhöhenstraße etwa 30 Kilometer südlich von Koblenz für viele Reisende die erste Station im Hunsrück.

Emmelshausen ist erstaunlich jung. Noch vor 100 Jahren gab es hier nur Wald und Wiesen. Doch mit dem Bau der Hunsrückbahn errichtete man den Bahnhof Halsenbach, um die umliegenden Dörfer an die Bahnstrecke zwischen Boppard und Simmern anzuschließen. 1908 rollte der erste Zug. Weitere Häuser wurden rund um das Bahnhofsgebäude errichtet und die Siedlung wuchs rasant. 1935 wurde Emmelshausen offiziell gegründet. Heute hat die Stadt knapp 5000 Einwohner.

Eines der ersten Häuser am Bahnhof war ein Gasthaus, das heutige Hotel Waldfrieden. Doch der Bauherr **Peter Pies** war nicht nur Gastwirt. In einem Hinterzimmer behandelte er als „Knochenflicker“ Patienten, kurierte Brüche und renkte Gelenke ein. *Pies* stammte aus einer alten Knochenheilpraktikerfamilie, die auf 400 Jahre Erfahrung in der Heilkunde zurückblickt. Das noch heute gebräuchliche Wort „piesacken“ geht auf den Familienamen *Pies* zurück. Eine **Bronzeskulptur** der Bildhauerin *Jutta Reis* vor dem Hotel Waldfrieden erinnert an den berühmten Heiler.

## Sehenswertes

### Zentrum am Park

Kultureller Höhepunkt der kleinen Stadt ist das Zentrum am Park – kurz **ZaP**, das seit Sommer 1993 ein äußerst abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm bietet. Namhafte Kabarettisten wie *Gerd Dudenhöffer*, *Bruno Jonas* oder *Hagen Rether*, Comedians wie *Ingo Appelt*, *Mirja Boes* oder *Tom Gerhardt* und Musiker wie *Konstantin Wecker* geben sich hier die Klinke in die Hand. Rund 20.000 Besucher jährlich lockt das Kulturzentrum nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern auch aus Koblenz oder Frankfurt auf die Hunsrückhöhen.

■ **Zentrum am Park**, Rhein-Mosel-Str 45, Servicezeiten/Ticketverkauf: Tel. (06747) 93220, [www.das-zap.de](http://www.das-zap.de), Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

### Agrarhistorisches Museum

Im Agrarhistorischen Museum werden das Leben und die mühselige Arbeit der Bauern früherer Zeiten gezeigt. Das Herz der Ausstellung ist ein **Bauernhaus aus dem Jahr 1660** mit Spinnstube. In Unterständen und in der neuen Scheune sind Exponate rund um **alte Handwerksberufe** ausgestellt. Ungefähr 3500 Ausstellungsstücke enthält die Sammlung, darunter eine komplette Dorfschmiede.

■ **Agrarhistorisches Museum**, Rhein-Mosel-Str. 9–11, [www.agrar-museum.de](http://www.agrar-museum.de). Das Museum ist nach Absprache zu besichtigen. Kontakt über die Tourist-Info: Tel. (06747) 93220.

## Praktische Tipps

### Informationen

■ **Tourist-Info Hunsrück-Mittelrhein**, Am Kreisel, Rhein-Mosel-Str. 45, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 93220, [www.rhein-mosel-dreieck.de](http://www.rhein-mosel-dreieck.de), Mo–Fr 9–12 Uhr und 14–17 Uhr, Sa 9–12 Uhr. Auch Fahrradverleih, Verkauf von Wanderkarten.

### Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Hotel-Restaurant Waldfrieden**②, Bopparder Str. 12, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 244, [www.hotel-waldfrieden-emmelshausen.de](http://www.hotel-waldfrieden-emmelshausen.de). Das Traditionshaus ist mit dem Bahnhofsgebäude das älteste Haus in Emmelshausen. 1908 hielten an dem ehemaligen Gasthaus noch Postkutschen. Im Restaurant werden sehr leckere, gutbürgerliche und mediterrane Gerichte serviert.

■ **Hotel-Restaurant Klinkner**③, Rhein-Mosel-Str. 71–73, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 1567, [www.hotel-klinkner.de](http://www.hotel-klinkner.de). Öffnungszeiten Restaurant: Mo, Di und Do–Sa 18–21 Uhr, So 12–14 und 18–20 Uhr. Die Hotelzimmer sind hell, modern und komfortabel ausgestattet. Das Restaurant bietet eine umfangreiche Speisekarte und ist vor allem für die hervorragenden Rumpsteaks bekannt.

■ **Webers Feriendomizil**, Schwaller Dell 24, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 8528, [www.fewo-emmelshausen.de](http://www.fewo-emmelshausen.de). Geräumige, modern eingerichtete 5-Sterne-Ferienwohnung mit Terrasse.

■ **Restaurant Feinheit**, Rhein-Mosel-Str. 50, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 9500085, [www.feiinheit-emmelshausen.de](http://www.feiinheit-emmelshausen.de), Di–Fr 12–14.30 und ab 18 Uhr, Sa 18–22 Uhr, So 12–14 Uhr. Abends werden anspruchsvolle Köstlichkeiten wie Risotto von Carnaroli-Reis mit Karottencreme und steirischem Kürbiskernöl serviert, zum Mittagstisch etwas rustikalere Gerichte wie Spiegeleier mit Rote-Beete-Salat und Bratkartoffeln oder Hühnerbrust auf Kürbis-Kartoffel-Ragout.

■ **Restaurant San Marco**②, Rhein-Mosel-Str. 45, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 7825, <http://sanmarco.laveres.de>, tägl. 11.30–14.15 Uhr und ab 18 Uhr, Di geschl. Das Restaurant liegt zentral im Zentrum am Park. Die Mittagsmenüs wechseln täglich, serviert wird italienische und deutsche Küche.

### Außerhalb

■ **Landgasthof/Pension Baunhöller-Mühle**②, Baunhöller Mühle, 56281 Emmelshausen, Tel. (06747) 8201, [www.baunhoeller-muehle.de](http://www.baunhoeller-muehle.de), 12–13.30 und 17.30–20 Uhr, So 12–20 Uhr, Mi Ruhetag. Die Mühle im oberen Ehrbachtal in der Nähe von Liesenfeld wurde 1780 errichtet und später um das Restaurant, Gästezimmer und Appartements erweitert. Gutbürgerliche Küche und typische Hunsrücker Gerichte.

■ **Landgasthaus Alter Posthof**②, Hunsrückhöhenstr. 3, 56283 Halsenbach-Ehr, Tel. (06747) 6276, [www.posthof-ehr.de](http://www.posthof-ehr.de), Mo, Di, Do–Sa ab 17.30 Uhr, So 11.30–14.30 und ab 17.30 Uhr, Mi Ruhetag. Drei Kilometer außerhalb von Emmelshausen an der B327 Richtung Koblenz. Im Restaurant des Landhotels und im großen Biergarten werden Hausmannskost und saisonale Gerichte, z.B. mit Wild oder Pfefferlingen, serviert.

■ **Landhotel Zur Katz**③, Auf der Katz 6, 56283 Halsenbach-Ehr, Tel. (06747) 6626, [www.hotel-zur-katz.de](http://www.hotel-zur-katz.de), 12–14.30 und 18–21.30 Uhr, Mo Ruhetag. Nahe der Hunsrückhöhenstraße wenige Kilometer in Richtung Koblenz. Mit Schwimmbad und Sauna, Arrangements wie Radfahr- oder Wanderpauschalen. Bereits seit 1874 werden Gäste bewirtet, im Restaurant wird deutsche Küche aus regionalen Produkten der Saison serviert.

☒ Die Gegend um Emmelshausen lädt zu ausgiebigen Wanderungen ein. Besonders beliebt ist die Ehrbachklamm

## Einkaufen

■ **Goldschmiede Kuhlemann-von der Twer**, Am Markt 4a, Tel. (06747) 598748, [www.kuhle-mann-von-der-twer.de](http://www.kuhle-mann-von-der-twer.de), Di–Fr 10–13 und 14–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr, Mo geschl. Alle Schmuckstücke werden als Unikate im ganz eigenen Stil der beiden Goldschmiede hergestellt. Zum Angebot gehören auch Goldschmiedekurse (Sa 9–18 Uhr, 150 € plus Materialkosten).

## Aktivitäten

■ **Panoramabad**: Klöppchen 21, Tel. (06747) 96003, [www.emmelshausen.de](http://www.emmelshausen.de). Das ansprechend gestaltete Schwimmbad bietet Spaß für große und kleine Wasserratten. Im angegliederten **Café Klatsch** gibt es selbst gebackenen Kuchen, Mo–Do 10–18 Uhr, Fr und Sa 10–24 Uhr, So 10–15 Uhr.

## Feste und Veranstaltungen

■ **Schinder(hannes)-MTB-Superbike**: Das Mountainbike-Rennen findet jährlich im Mai statt. Es werden vier verschiedene Strecken angeboten: Fun- und Kurzstrecke, Halbmarathon- und Marathondistanz, außerdem eine  Kinderstrecke. Termine und Anmeldung unter [www.schinderhannes-mtb.org](http://www.schinderhannes-mtb.org).

■ **Weinmarkt Rhein-Mosel-Nahe**: Auch wenn rund um Emmelshausen kein Wein angebaut wird – einen Weinmarkt gibt es trotzdem. Im Park werden alljährlich am letzten Augustwochenende Weine aus den angrenzenden Weinbaugebieten Rhein, Mosel und Nahe präsentiert. Am Samstagabend gibt es ein Feuerwerk.

■ **Christkindlmarkt**: Am 1. Adventswochenende im und am Agrarhistorischen Museum.

225Shu kn



## Öffentliche Verkehrsmittel

- **Bahn:** Von Boppard mit der Hunsrückbahn (in der Saison täglich im Stundentakt), Fahrradmitnahme möglich, [www.hunsrueckbahn.de](http://www.hunsrueckbahn.de).
- **Bus:** VRM-Bus ab Koblenz Linien 615 und 620.
- **Fahrradbus:** Linie 629 RadBus Hunsrück-Mosel Hatzenport – Emmelshausen – Kastellaun. Reservierung der Fahrradplätze unter [www.radbusse.de](http://www.radbusse.de).

## Die Hunsrückhöhenstraße

Die Hunsrückhöhenstraße zieht sich über 157 km einmal quer durch den Hunsrück. Sie folgt der B327 und der B407 und ist eine der **wichtigsten Verkehrsadern** der Region. Die Route, auch „Straße der weiten Aussicht“ genannt, führt von **Koblenz** über Emmelshausen, Kastellaun, Kappel, Morbach, Thalfang, Hermeskeil, Reinsfeld und Kell am See bis nach **Saarburg**.

Die Fernstraße ist zwischen der Abfahrt Raversbeuren und der Einmündung der B50 nahe dem **Flughafen Frankfurt-Hahn** unterbrochen. Es wird über die B421 und die B50 weiträumig umgeleitet. Die permanente Umgehungsstraße wurde wegen einer Startbahnverlängerung des Flughafens nötig.

Die Hunsrückhöhenstraße wurde im Sommer 1938 auf Befehl von *Hermann Göring* gebaut. Zwar gab die Propaganda der Nationalsozialisten vor, mit der Straße den Fremdenverkehr fördern zu wollen, doch tatsächlich sollte sie als Aufmarschstraße eine schnelle Verbindung zwischen der Garnisonsstadt Koblenz und der deutsch-französischen Grenze schaffen. Zehntausend Arbeiter stellten sie in nur 100 Tagen fertig.

## Wandern

### „Hunsrückbahnwanderweg“

Von Emmelshausen bis nach Boppard verläuft der Hunsrückbahnwanderweg immer bergab. Die insgesamt 16 km lange Strecke ist hervorragend ausgeschildert. Thematischer Schwerpunkt sind die Aussichtspunkte auf Schluchten, Tunnel und Viadukte. Höhepunkt ist das 58 m hohe **Hubertus-Viadukt**. Es wurde 1907 erbaut und überspannt mit seinen sechs gemauerten Bögen auf einer Länge von 150 m das einsame Tal.

Der Rückweg in die Hunsrückhöhen lässt sich problemlos mit der **Hunsrückbahn** bewältigen. Eine Fahrt auf der steilsten Eisenbahnstrecke Deutschlands bietet spektakuläre Aussichten und ist ein besonderes Erlebnis. Wem die gesamte Strecke zu lang ist, der kann wahlweise auch in Ehr, Fleckertshöhe oder Buchholz starten.

- **Hunsrückbahn:** Je nach Tarifzone kostet ein Einzelticket ab 2 €. Bahn-Card, Rheinland-Pfalz-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket gelten auch in der Hunsrückbahn. Preisstufen und weitere Infos unter [www.hunsrueckbahn.de](http://www.hunsrueckbahn.de).

## Gondershausen

Im Verkehrskreisel in Gondershausen, einem Nachbarort von Emmelshausen in Richtung Mosel, steht die **Holzfigur Gondersche Besembenner**. „Besembennen“ ist Hunsrücker Platt und bedeutet „Besen binden“. Das Binden von Reisigbesen ist ein altes Handwerk, das heute kaum jemand noch beherrscht. Früher verdienten sich viele Gonders-

hausener etwas Geld hinzu, indem sie im Winter in Heimarbeit Besen aus einem Bündel Birkenreisig und einem Haselnussstiel banden. Auch Rechen und Schaufelstiele wurden hergestellt. Ab 1900 war Gondershausen bis nach Münstermaifeld in der Eifel für seine Besenbinder bekannt.

## Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Altes Pfarrhaus**②, Rhein-Mosel-Str. 82, 56283 Gondershausen, Tel. (0171) 5350759, [www.altes-pfarrhaus-ferien.de](http://www.altes-pfarrhaus-ferien.de). Das alte Pfarrhaus liegt am Ortsrand zwischen Ehrbachtal und Baybachtal. Die hübschen Gästezimmer und Ferienwohnungen sind im Landhausstil eingerichtet, für Mußestunden ist der naturnahe Bauerngarten ideal.

🏡 **Pension und Ferienhof Grieshof**①, Grieshof 1, 56283 Beulich (bei Gondershausen), Tel. (06745) 314, [www.grieshof.de](http://www.grieshof.de). Gemütliche Ferienwohnungen und Gästezimmer sowie Angebote speziell für Familien: geführte Klammwanderungen, Traktor- und Planwagenfahrten, Tiere füttern, Pony- und Eselreiten, Regenwetter-Spielhaus, großer Kinderfuhpark und Spielplatz.

■ **Landgasthaus Hotel zur Post**②, Rhein-Mosel-Str. 33, 56283 Gondershausen, Tel. (06745) 229, [www.rhein-mosel.org](http://www.rhein-mosel.org). Zum Hotel gehören ein Biergarten, ein Pool, Kegelbahnen und ein Platz für Spielgolf (s.u.).

■ **Gaststätte Ziegenklause**②, Schorfelder Hof, 56283 Gondershausen, Tel. (06745) 241, [www.schorfelderhof.de](http://www.schorfelderhof.de). Do und Fr ab 16 Uhr, Sa und So ab 12 Uhr. Serviert wird Flammkuchen aus dem Backesholzofen, Fladenbrot und Antipasti mit leckerem Ziegenkäse aus eigener Produktion. Übernachtung im ehemaligen Heuschober, inkl. Frühstück. Saanenziegen und Bunte Deutsche Edelziegen tummeln sich auf dem Hof und liefern die Milch für den würzigen Käse. Im **Hofladen** gibt es Ziegenhartkäse, eingelegten Ziegenfrischkäse, Marmeladen,

Chutneys und frisches Sauerteigbrot zu kaufen. Das Angebot wechselt je nach Saison.

## Aktivitäten

■ **Spielgolf**: Hotel zur Post (s.o.), [www.rhein-mosel.org](http://www.rhein-mosel.org), ab 7 J. Spielgolf ist eine Art Minigolf auf Rasenbahnen, die richtigen Golfplätzen ähneln. Auf den 18 Bahnen gibt es Hügel, Böschungen, Felsen, Wasser- und Sandbunker wie beim „großen Golf-sport“. Auch die Regeln sind dem Golf entlehnt: Die Spieler versuchen, mit möglichst wenigen Schlägen den Ball in das Loch einzuputten.

■ **Wandern**: Die Traumschleife „Rabenlay“ führt durch das südlich von Gondershausen gelegene Baybachtal. Die Tour beginnt an der Gunthershalle in Gondershausen (s.u.: „Das Baybachtal“).

## Mermuth

Erloschene Vulkane sind in vielen Gegenden Deutschlands zu finden, vor allem in der Eifel. Im Hunsrück gibt es nur einen einzigen: In einem alten Steinbruch nahe Mermuth auf der südlichen Seite des Ehrbachtals. Um zu dem **Vulkanschlot** zu gelangen, startet man am Wanderparkplatz am Ortsausgang Richtung Daubisberger Mühle (s.u.: „Im Ehrbachtal“) und folgt dem Feldweg Richtung Wald. Der Waldpfad schlängelt sich weit hinab, bis rechts eine hohe Felswand aus Basalt auftaucht. Was wie ein erodierter Felshang mit reichlich Geröll aussieht, ist tatsächlich das Innere des erloschenen Vulkankegels. Der Vulkanschlot wurde durch den Steinbruch angeschnitten, deutlich erkennt man die völlig unterschiedlichen Gesteinsarten, die nur wenige Meter auseinander liegen.

Die **Landschaft um Mermuth** ist auffallend hügelig. Doch die bewegte Morphologie ist keineswegs vulkanischen Ursprungs, sondern hängt mit der Mosel zusammen, die ursprünglich durch dieses Gebiet floss. Oder besser: die Urmosel, die sich in grauer Vorzeit mehrströmig und mäandrierend hier entlangwand. Heute ist die Mosel neun Kilometer von Mermuth entfernt. Das tiefe Kerbtal, durch das sie mittlerweile fließt, gab es damals noch nicht. In den Feldern sind noch eine Menge tertiäre Kiese zu finden, die die Moselarme zu jener Zeit anschwemmten.

### Intarsienmuseum

Sehenswert ist das kleine Intarsienmuseum von *Heinz Echtermann* und *Corinna Schmeißer*. Es zeigt **Holzeinlegearbeiten**, die weder gebeizt noch gefärbt sind. Die naturbelassenen Hölzer wirken allein durch die kunstvolle Zusammenstellung verschiedenster Tönungen und Maserungen. Von hellem Ahorn über rotes Mahagoni, von brauner Eiche bis hin zu fast schwarzem Ebenholz sind unglaublich viele natürliche Schattierungen möglich. Amarantholz schimmert sogar violett. Intarsien können Möbel, Schachspiele und vieles mehr schmücken. Zum Museum gehört ein kleiner Shop. Die Intarsienschule bietet Kurse an, in denen man die mehr als viertausend Jahre alte Technik erlernen kann.

■ **Intarsienmuseum**, Tannenweg 5, 56283 Mermuth, Tel. (06745) 1703, [www.intarsien.de](http://www.intarsien.de), tägl. 10–18 Uhr, auch feiertags, 3 € pro Person.

## Morshausen

Morshausen, ein weiteres Dorf an der Straße nach Brodenbach an der Mosel, ist der **Geburtsort von Jakob Kneip**. Eine kleine Ausstellung im alten Backhaus informiert über das Lebenswerk des 1881 geborenen Heimatdichters. Eine mächtige, rund 700 Jahre alte Eiche am Ortsrand ist nach ihm benannt. Sehenswert ist ein hölzerner **Ziehbrunnen**, wie man ihn aus der ungarischen Puszta kennt. Er soll von einer ungarischen Gräfin gestiftet worden sein, die im 15. Jh. auf die Ehrenburg einheiratete.

■ **Jakob-Kneip-Museum**, Ehrenburgstr. 2a, 56283 Morshausen, Tel. (02605) 847318, Besuch nach vorheriger Terminabsprache.

### Aktivitäten

■ **Wandern:** Die Traumschleife „Murscher Eselsche“ führt von Morshausen hinab zum Baybachtal (s.u.: „Das Baybachtal“).

## Im Ehrbachtal

Der Ehrbach schlängelt sich rund 17 Kilometer **von Emmelshausen bis nach Brodenbach**, wo er in die Mosel mündet. Eine bekannte Sehenswürdigkeit im Ehrbachtal ist der zur Schlucht verengte mittlere Talabschnitt, die idyllische **Ehrbachklamm** mit ihren kleinen Wasserfällen. Neben der wunderschönen Natur gibt es aber auch kulturelle Besonderheiten zu entdecken: Mehrere Mühlen, manche zu Gasthäusern umgebaut, und Burgen wie die Rauschenburg oder die Ehrenburg hat das Ehrbachtal zu bieten.

## Ehrenburg

Oberhalb von Brodenbach steht die Ehrenburg, gut erhalten und ein tolles **Ausflugsziel für Familien**. Erstmals erwähnt wird die Burg im Jahr 1161, erbaut wurde sie aber früher. Sehr markant ist der ungewöhnliche Doppelbergfried. Die Burg wird heute nicht nur als Hotel (s.u.) genutzt. In dem alten Gemäuer wird das Mittelalter lebendig. Geboten wird ein buntes Programm mit alter Musik, historischem Handwerk und speziellen Veranstaltungen. Das Programm „Lebendige Burg“ an den Familiensonn-

tagen zeigt Besuchern historisches Handwerk wie Töpfern, Schmieden oder Weben, es gibt Musik und Tanz, Bogen- und Katapultschießen. Sonderveranstaltungen wie das Hexenfest am 1. Mai, das Gothic Event „Castrum Nigra“ oder das Ehrenburger Menütheater finden über das ganze Jahr verteilt statt.

■ **Ehrenburg**, 56332 Brodenbach, Tel. (02605) 3077, Termine und Infos unter [www.ehrenburg.de](http://www.ehrenburg.de).

☑ Auf der Ehrenburg wird mittelalterliche Geschichte lebendig



Geöffnet Frühlingsanfang bis 1. Nov. Mo–Sa ab 10 Uhr, So und Fei ab 11 Uhr. Mo–Sa Erw. 4 €, Kinder 3 €, So Erw. 5,50 €, Kinder 4,50 €, an Themenfesten Erw. 8 €, Kinder 6 €.

■ **Anfahrt:** Auf der Hunsrückhöhenstraße (B327) von Koblenz kommend, Richtung Trier in Buchholz die erste Ausfahrt rechts (Kreisel) auf die K119 Richtung Brodenbach/Ehrenburg nehmen, dann knapp 7 km weiter Richtung Brodenbach bis zur Abfahrt Ehrenburg.

### Schloss Schöneck

Auch das Schloss Schöneck liegt im idyllischen Ehrbachtal. Vorgängerbau des Schlosses beim kleinen Ort Windhausen war eine Reichsministerialburg, erbaut von *Konrad von Boppard* Ende des

12. Jh. In der Eltzer Fehde 1331–36 gehörte die Burg zum Schutzbündnis gegen den Trierer Kurfürsten *Balduin von Luxemburg*, aber schon 1354 ging sie als Lehen an Kurtrier. Mitte des 17. Jh. wurde die Wehranlage zu einem barocken Schloss umgestaltet. Die meisten Um- und Neubauten erfolgten im 19. Jh. Da sich das Schloss in Privatbesitz befindet, sind Besichtigungen nur am Tag des offenen Denkmals (2. Sonntag im September) möglich. Der Falkenturm ist frei zugänglich.

■ **Anfahrt:** Von der Hunsrückhöhenstraße (B327) in Boppard-Buchholz auf die K119, dann auf die K120 Richtung Windhausen abbiegen. Hinter Windhausen nach rund 800 Metern auf die Schönecker Straße abbiegen.

005shu kn



## Ehrbachklamm

Die Ehrbachklamm lockt mit **markanten Felspartien** und rauschenden **Wasserfällen**. Um die schroffe, rund drei Kilometer lange Klamm zu passieren, muss man trittsicher sein. Teilweise ist der Pfad äußerst schmal, manchmal sind es nur in den Fels gehauene Trittstufen, auf denen man sich mit Hilfe von Stahlseilen entlanghangelt. Am besten erkundet man die Klamm auf dem gut ausgeschilderten Rundwanderweg Traumschleife „Ehrbachklamm“ (s.u.).

■ **Anfahrt:** Auf der Hunsrückhöhenstraße (B327) in Boppard-Buchholz Richtung Oppenheim auf die K119 abbiegen. Der K119 bis zur Abfahrt Oppenheim folgen, dort auf die K120 bis zum Wanderparkplatz Oppenheim an der Abzweigung nach Hübingen fahren (für Navigationsgeräte: Mittelstraße, 56154 Boppard).

## Ruine Rauschenburg

Die Rauschenburg liegt in der Ehrbachklamm nördlich von Mermuth. Sie wurde im Zuge der Eltzer Fehde 1332 von Erzbischof *Balduin von Trier* als Trutzburg gegen die feindlichen Burgherren der Umgebung errichtet. Heute ist die Rauschenburg eine Ruine, die Reste der Schildmauer, des Bergfrieds und der Burghof sind noch gut zu erkennen.

Die Rauschenburg ist **nur zu Fuß** zu erreichen. Einen schönen Blick auf die Ruine hat man von der Traumschleife „Ehrbachklamm“ (s.u.). Wer die Rau-

schenburg aus nächster Nähe sehen möchte, erreicht sie am besten von **Mermuth** aus (Wanderparkplatz am Kiefernweg). Nach rund anderthalb Kilometern über Feld- und Waldwege führt ein Serpentinweg zu der Ruine über dem Ehrbachtal. Da lediglich ein Schild am Wanderparkplatz die grobe Richtung vorgibt und der weitere Weg nicht ausgeschildert ist, muss man auf eine detaillierte Wanderkarte oder ein GPS-Gerät zurückgreifen.

## Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Burghotel Ehrenburg**④, 56332 Brodenbach, Tel. (02605) 3077, [www.ehrenburg.de](http://www.ehrenburg.de). Im kleinen Burghotel mit fünf stilecht eingerichteten Kaminen lässt es sich schlafen wie im Mittelalter, mit Dusche und Heizung allerdings deutlich komfortabler. Frühstück gibt es im Rittersaal. Abendessen in der **Wächterstube:** Für 30 € wird in der historischen Wächterstube mit prasselndem Kaminfeuer ein Vier-Gang-Menü serviert. Reservierung unter Tel. (02605) 3077.

■ **Daubisberger Mühle**①, in der Ehrbachklamm, Tel. (06745) 267. Das kleine Ausflugslokal liegt direkt an der Traumschleife „Ehrbachklamm“. Im Außenbereich gibt es einen Kiosk mit teilweise überdachten Sitzplätzen davor. Feste Öffnungszeiten existieren nicht, aber die Wirtin ist eigentlich immer da. Es gibt eine kleine Vesperkarte mit Strammem Max oder Kotelett, bekannt ist die Mühle aber für Forellen.

■ **Landgasthaus Tenne**②, Mittelstr. 35, 56154 Oppenheim, Tel. (06745) 182828, [www.gasthaus-tenne.de](http://www.gasthaus-tenne.de), Mo Ruhetag. In Oppenheim, wo sich der Wanderparkplatz für den Zugang zur Ehrbachklamm befindet. Große Auswahl an gutbürgerlichen Gerichten, Rumpsteak gehört zu den Spezialitäten des Hauses. Die Weine kommen von Mosel und Rhein.

☒ Mal schroff und wild, mal idyllisch – die Ehrbachklamm hat viele Facetten

## Wandern

### Traumschleife „Ehrbachklamm“

Sagenhafte 93 Erlebnispunkte hat das Deutsche Wanderinstitut dem **Premi-umweg** mit seinen Wasserfällen, Kletterpassagen und spektakulären Felsen verliehen. „Wanderpapst“ *Manuel Andrack* bezeichnete die Ehrbachklamm sogar als „definitiv schönste, wildeste, romantischste Klamm in den deutschen Mittelgebirgen“. Am besten erkundet man die Klamm auf diesem gut ausgeschilderten, 8,5 km langen Rundwanderweg.

Alternativ kann man die Traumschleife „Ehrbachklamm“ mit der **Schöneck-Schleife** kombinieren. Zusammen mit der Zuwegung kommt man dann auf 15 km, für die man allerdings viel Zeit einplanen muss, denn die Anstiege sind steil und das Teilstück, das durch die eigentliche Klamm führt, wird stellenweise zur Kletterpartie. **Leitern und Holzstege** helfen über die schwierigen Passagen. Der Weg führt an den schönsten Sehenswürdigkeiten vorbei. Dazu gehören Aussichtspunkte mit wunderbaren Fernsichten, schöne Rastplätze, spektakuläre Felsen, Mühlen und die Rauschenburg.

Bei Schnee und Eis sind die Wege nicht begehbar, aber auch in der Saison sollte man vorsichtig sein, **Wanderunfälle sind keine Seltenheit**. Festes Schuhwerk und Kondition sind in der Klamm unerlässlich, vor allem aber erfordert der mittlere Schluchtabschnitt einiges an Trittsicherheit. Start der beiden Touren ist am **Wanderparkplatz in Oppenheim**.

### Traumpfad „Bergschluchtenpfad Ehrenburg“

Für ambitionierte Wanderer ist der Traumpfad „Bergschluchtenpfad“, der

auch an der **Ehrenburg** vorbeiführt, absolut zu empfehlen. Die anspruchsvolle, 18,6 km lange Route ist für sportliche Wanderer geeignet. Sie erfordert Trittsicherheit und wegen der teils sehr steilen Aufstiege auch einiges an Kondition. 879 Höhenmeter müssen überwunden und etwa 6½ Stunden eingeplant werden. Für die Mühe entschädigen wundervolle Ausblicke über die Mosel und die gesamte Region. Der Startpunkt ist **Brodenbach** ([www.traumpfade.info](http://www.traumpfade.info)).

## Alken

Alken gehört zu den ältesten Orten an der **Untermosel**, schon der keltische Stamm der Treverer siedelte hier. Auch der Ortsname ist vermutlich keltischen Ursprungs: *Olk* bedeutete sowohl „pflügbares Land“ als auch „fruchtbarer Boden“ oder – deutlich passender für den kleinen Moselort – „Weinberg“. Auch Spuren aus der Römerzeit fand man, zum Beispiel Teile des Fundaments der Burg Thurant.

### Alte St. Michaelskirche

Sehenswert ist im Ort vor allem die Alte St. Michaelskirche aus dem 12. Jh. Über eine steile, von 14 **Kreuzwegstationen** flankierte Schiefersteintreppe erreicht man den Ehrenfriedhof mit der kleinen, ehemaligen katholischen Pfarrkirche. Die **Fresken** im Chorraum sind im 14. Jh. entstanden. Unter der Kapelle befindet sich ein **Beinhaus**, durch ein Gitter kann man einen Blick hineinwerfen.

■ **Alte St. Michaelskirche**, Von-Wiltberg-Straße, Ostern bis Ende Okt. So und Fei 14–17 Uhr, für Besuchergruppen auch nach Vereinbarung.

## Burg Thurant

Hoch über Alken thront die Burg Thurant. Sie wurde zwischen 1198 und 1206 vom rheinischen Pfalzgrafen *Heinrich* erbaut. Da er gerade von einem Kreuzzug aus dem Orient zurückgekehrt war, benannte er die Wehranlage nach der Kreuzfahrerburg Toron (heute Qal'at Tibnin im Libanon).

Auffällig ist, dass die Burg gleich **zwei mächtige Bergfriede** hat. Das geht auf die ungewöhnlichen Besitzverhältnisse ab dem 13. Jh. zurück. Von 1246 bis 1248 belagerten die Erzbischöfe von Trier und Köln gemeinsam die pfalzgräfliche Burg. Nach der erfolgreichen Eroberung teilten sie die Anlage durch eine Trennmauer in der Mitte und errichteten einen zweiten Bergfried. Im 17. Jh. wurde die Doppelburg zerstört und im 19. und 20. Jh. wieder aufgebaut. Einige der Bauteile, wie das Hauptgebäude, das Jagdhaus und die Kapelle, wirken zwar mittelalterlich, stammen aber aus der Neuzeit.

**MEIN TIPP:** Sehenswert sind der **Steingarten** und der **Garten im Ehrenhof**, beide mit Skulpturen geschmückt. Auch die Burgkapelle, der Weinkeller und die erst kürzlich rekonstruierten Ställe sind zu besichtigen. Das große Holzgerüst vor den Pferdeställen diente dazu, die Ritter in ihren schweren Rüstungen mittels einer Winde auf ihr Schlachtross zu hieven. Im Kölner Turm befinden sich nicht nur Folterinstrumente, dort liegt auch ein echtes Skelett tief unten im Verlies.

■ **Burg Thurant**, 56332 Alken/Mosel, [www.thurant.de](http://www.thurant.de), 1. März bis 30. April 10–17 Uhr, 1. Mai bis 15. Nov. 10–18 Uhr, 16. Nov. bis 28. Febr. geschl., Erw. 4 €, Kinder (ab 7. J.) 2,50 €, Kinder bis 7 J. frei.

■ **Anfahrt:** Von Koblenz kommend, auf der Hunsrückhöhenstraße (B327) auf die L207 Richtung Alken abbiegen. Nach rund 8 km Abzweigung rechts zur Burg Thurant. Von der Mosel kommend, in Alken der Beschilderung folgen.

## Praktische Tipps

### Informationen

■ **Tourist-Information Sonnige Untermosel**, Moselstr. 7, 56332 Alken, Tel. (02605) 8472736, [www.sonnige-untermosel.de](http://www.sonnige-untermosel.de), Mo–Fr 9–12 und 13–17 Uhr, Sa, So und Fei 9–13 Uhr.

■ **Verkehrsverein Alken e.V.**, Schulstr. 1, 56332 Alken, Tel. (02605) 790, [www.alken.de](http://www.alken.de).

### Feste und Veranstaltungen

■ **Moosemannfest:** Am dritten Fastensonntag wird in Alken das Moosemannfest gefeiert, das an ein historisches Ereignis erinnert: Als die Erzbischöfe von Köln und Trier 1246 bis 1248 die Burg Thurant belagerten, gelang es dem Junker *Emmerich von Leiningen* mit einem Trick, unbemerkt an den Belagern vorbeizukommen. In einen Moosballen gewickelt, rollte er den Abhang zum Bach hinunter und konnte Hilfe holen. Am Festtag gibt es einen Umzug durch Alken und die Burg Thurant kann kostenlos besichtigt werden (Festprogramm unter: [www.alken.de](http://www.alken.de)).



007hu kn

## Wandern

### Traumfad „Bleidenberger Ausblicke“

Großartige Panoramablicke ins Moseltal und bis in die Eifel bietet der Weg, der entlang dem Alkener Bach bis zur mittelalterlichen **Burg Thurant**, zum wunderschönen Weinort Alken und bis auf den Bleidenberg führt. Start der 12,8 km langen Strecke ist an der Kirche in **Oberfell**.

☒ Der Innenhof der Doppelburg Thurant mit Steingarten und Skulpturen lädt zu einem Spaziergang ein

# Das Baybachtal

🌿 Von den Hunsrückhöhen führen tief eingeschnittene Bachtäler zur Mosel. In ihnen verbergen sich naturbelassene Bachläufe, rauschende Bäche, die sich durch enge Schluchten mit bizarr geformten Felsen zwängen und schäumende **Wasserfälle** bilden. Im Sommer können sie auch mal zu dünnen Rinnsalen werden. Eines der abwechslungsreichsten Täler ist das wildromantische Baybachtal, auch **Grand Canyon des Hunsrücks** genannt. Die Quellen des Baybachs liegen südlich von Emmelshausen nahe der Hunsrückhöhenstraße. In **Burgen** mündet der Baybach in die Mosel.

Urwüchsige Natur und alte Schiefersteinbrüche mit geheimnisvollen Stollenmundlöchern machen das Baybachtal unvergleichlich schön. Einst klappernten in dem heute so stillen Tal 32 Getreide-, Öl- und Sägemühlen. In den abseits gelegenen Mühlen soll sich der berühmte Räuber Schinderhannes vor seinen Verfolgern versteckt haben. Auch in der **Schmausemühle** fand er angeblich Unterschlupf. Heute ist die rund 350 Jahre alte Mühle ein Gasthaus und für ihre Forellen aus eigener Zucht bekannt (s.u.). Im Baybachtal gibt es ausgezeichnete **Wanderwege**, für die man etwas Kondition und unbedingt gutes Schuhwerk mitbringen sollte.

## Unterkunft, Essen und Trinken

**MEIN TIPP:** **Hotel & Restaurant Schmausemühle** ③, 56283 Gondershausen, Tel. (06745) 270, [www.schmausemuehle.de](http://www.schmausemuehle.de). Elf Doppelzimmer in

der Mühle und im „Hexenhäuschen“ neben dem Haupthaus. Außerdem gibt es eine rund 300 m von der Mühle entfernte Blockhütte, die für 2–6 Personen geeignet ist (Preise nach Personenzahl gestaffelt). Beliebtes Ausflugsziel im Baybachtal, berühmt für die Forellen aus eigener Zucht und das hausgebackene Brot. Toll ist auch die vegetarische Variante der Hunsrücker Kartoffelklöße. Je nach Saison stehen auch Wild und andere Spezialitäten auf der Karte des gemütlichen Gasthauses. Speisekarte 12–14 und 18–21 Uhr, Vesperkarte 14.30–17.30 Uhr.

■ **Weinscheune**, Hauptstr. 13, 56291 Bickenbach, Tel. (06746) 800930, [www.party-service-memmesheimer.de](http://www.party-service-memmesheimer.de), So ab 12 Uhr. Die Traumschleife „Oberes Baybachtal“ führt direkt an der Weinscheune vorbei. In dem schönen Garten und der Scheune werden verschiedene Weine und leckere Gerichte – auch für Veganer – serviert.

## Camping

Zwei Campingplätze finden sich oberhalb des Baybachtals auf der anderen (östlichen) Seite der Hunsrückhöhenstraße.

■ **Country Camping Schinderhannes**, Campingplatz 1, 56291 Hausbay, Tel. (06746) 3889797, [www.countrycamping.de](http://www.countrycamping.de), ganzjährig geöffnet. Das weitläufige Wiesengelände mit Weiher liegt verkehrsgünstig und trotzdem sehr ruhig. Mit Restaurant und Kiosk.

■ **Camping-Mobilheimpark Am Mühlenteich**, 56291 Lingerhahn, Tel. (06746) 533, [www.muehlenteich.de](http://www.muehlenteich.de). Sehr schöner Vier-Sterne-Campingplatz mit eigenem Badeweiher und viel Natur.

## Wandern im Baybachtal: wilde Pfade und urwüchsige Natur

**Fünf Rundwanderwege** laden dazu ein, das Baybachtal zu erkunden: „Baybachklamm“, „Murscher Eselsche“, „Rabenslay“ und „Oberes Baybachtal“ sind Traumschleifen, Nebenwege des Saar-

Hunsrück-Steigs. Das „Borjer Ortsbachpädche“ ist ein sogenannter Seitensprung und gehört zu dem 2014 eröffneten Moselsteig. Alle Wanderwege passieren alte Mühlen, imposante Felsen und romantische Bachläufe. Zweifelhaftes Weggabelungen? Fehlanzeige. Die Routen sind **hervorragend ausgemalzt**, Verlaufen ist praktisch unmöglich. Auf schwierigen Felspassagen geben Stahlseile Sicherheit. Die Traumschleife „Murscher Eselsche“ wurde zu einem der schönsten Wanderwege Deutschlands gekürt.

#### Informationen

- [www.saar-hunsrueck-steig.de/traumschleifen](http://www.saar-hunsrueck-steig.de/traumschleifen)
- [www.moselsteig.de/die-partnerwege](http://www.moselsteig.de/die-partnerwege)

#### Traumschleife „Baybachklamm“

Der 10 km lange, schon fast alpin anmutende Rundweg durch das wildromantische Baybachtal ist ziemlich anspruchsvoll, doch die Anstrengung lohnt sich: Knifflige Felspassagen, die mit Stahlseilen gesichert sind, wechseln sich mit naturbelassenen Pfaden durch sanfte Auen ab. Tiefe Schluchten, Wasserfälle, schöne Aussichtspunkte und bizarre Felsen runden das Wandererlebnis ab. Bei Schnee und Eis ist die Traumschleife nicht zu begehen und auch nach heftigem Regen ist Vorsicht geboten. Unbedingt an festes Schuhwerk denken! Start ist am Wanderparkplatz **Heyweiler** (für Navigationsgeräte: 56290 Beltheim-Heyweiler, Hauptstraße). Die Schmausemühle (s.o.), berühmt für Gerichte aus fangfrischen Forellen, liegt etwa auf halber Strecke am Wegesrand. Wer lieber am Ende der Tour einkehren möchte, kann die Wanderung auch am Parkplatz der Schmausemühle beginnen.

#### Traumschleife „Murscher Eselsche“

Das „Murscher Eselsche“ ist einer der schönsten Wanderwege im Hunsrück. Für den merkwürdigen Namen gibt es eine Erklärung: *Mursche* ist das Hunsrücker Wort für den Ortsnamen Morshausen. *Eselsche* hieß im Volksmund ein bizarr geformter Felsen am Weg, bevor ein paar Jugendliche die an das Grautier erinnernde Form mit Munition aus dem Zweiten Weltkrieg wegsprengten. Schmale Pfade führen hinab zum Baybachtal, über den Zechenpfad zur ehemaligen Erzgrube Theresia und über teils sehr steile Felsen wieder hoch zum Ausgangspunkt. Der knapp 11 km lange Wanderweg ist anspruchsvoll und sehr abwechslungsreich. Knifflige Felspassagen sind mit Seilen gesichert. Mit den falschen Schuhen wird die Tour allerdings zur waghalsigen Kletterpartie. Start ist an der alten Schule in **Morshausen** (s.o.: Emmelshausen und das Ehrbachtal).

#### Traumschleife „Rabenlay“

 Der 15,5 km lange Rundweg bietet von den offenen Feldfluren aus einen sagenhaften Eifelblick, bis zur hohen Acht und zur Nürburg. Eindrucksvoll ist die schroffe Felsschlucht des Baybachs. Die Tour steht unter dem Motto der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Schautafeln stellen die Verbindung zu Themen wie Windräder, Wasserräder oder Solarfelder her. Start ist an der Gunthershalle in **Gondershausen**.

#### Traumschleife „Oberes Baybachtal“

Die mittelschwere Strecke, auf der 417 Höhenmeter überwunden werden müssen, bietet wundervolle Ausblicke. Sieben Mühlen liegen am Wegesrand,

die Route verläuft teilweise neben dem Baybach. Start der 15,2 km langen Traumschleife ist am Wanderparkplatz **Reifenthal** ([www.oberes-baybachtal.de](http://www.oberes-baybachtal.de)).

### Seitensprung „Borjer Ortsbachpädche“

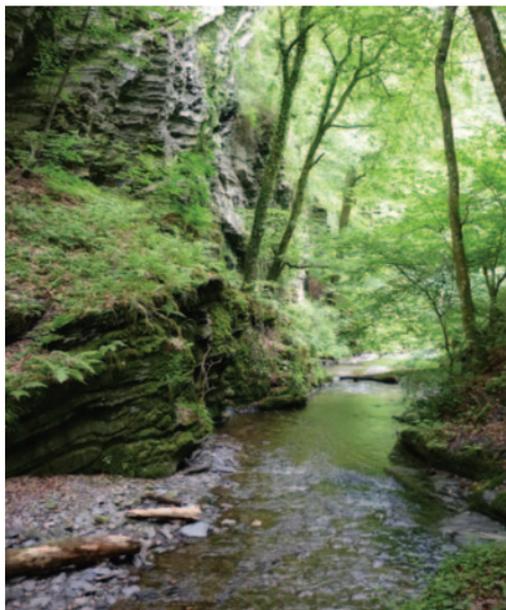
Der Rundweg ist ein sogenannter Seitensprung des Moselsteigs. Die 8,7 km lange Route startet auf dem Marktplatz in **Burgen** an der Mosel und folgt dem Lauf des Baybachs, dann dem Ortsbach. 230 Höhenmeter müssen überwunden werden. Belohnt wird man mit einer tollen Aussicht über den Hunsrück.

## Burg Waldeck

Oberhalb des Baybachs in der Mitte des Tals liegt die Burg Waldeck. Sie hatte eine bewegte Geschichte, auch noch als sie bereits eine Ruine war. Die Ganerbenburg wurde spätestens im 13. Jh. erbaut und im 17. Jh. zerstört. Im 18. Jh. hat man in den **Ruinen** ein schlossartiges Gebäude errichtet. Aber auch das verfiel, die Ruine wurde als Steinbruch genutzt.

### Bewegte Geschichte

Die eigentlich interessante Geschichte beginnt jedoch viel später: Im April 1911 erwachte die Waldeck aus ihrem Dornröschenschlaf, als die noch junge Jugendbewegung des **Nerother Wandervogels** sich auf der Burgruine versammelte. Auf dem Plan standen gemeinsame Spiele, Wettkochen und vor allem Spaß. Am Lagerfeuer pflegte man das Wandervogelliedgut und sang zur Gitarre. Hehres Ziel war der Umbau des alten Gemäuers zur „Rheinischen Jugend-



008hu kn

□ Der Baybach hat sich seinen Weg durch den Hunsrücksschiefer gegraben

burg“. 1922 baute man in den Ruinen eine erste feste Behausung, ein Garten wurde angelegt und die Waldeck besiedelt.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 begann die **Verfolgung** der Wandervogel. Der Bund wurde offiziell aufgelöst, der Wandervogelgedanke jedoch noch lange nicht aufgegeben. Trotz der Auflösung des Bundes gelang es der Gestapo nicht, die Bewegung restlos zu zerschlagen. Eine Verhaftungswelle, Razzien und Prozesse folgten, einige Mitglieder kamen ins Konzentrationslager. Nach dem Krieg trafen sich die versprengten Wandervogel erneut auf der Waldeck und die Jugendbewegung lebte wieder auf.

### Chanson- und Folklore-Festivals

Parallel dazu entstand eine zweite Bewegung: Burg Waldeck wurde zum **Mittelpunkt einer neuen Musikkultur**. Pfingsten 1964 fand hier das erste Musikfestival statt: das Chanson Folklore International. Rund 400 Besucher kamen, darunter **Franz Josef Degenhardt** und **Reinhard Mey**. Es war das erste Open-Air-Festival in Deutschland und begründete die deutsche Liedermacherszene. Gleichzeitig war es der Beginn der deutschen Folkbewegung, die von der Protestsong-Bewegung in den USA beeinflusst war und sich bewusst vom seichten Schlager der Nachkriegszeit abheben wollte. Ein Jahr später kamen bereits rund 2000 Besucher zu dem Festival im Hunsrück. Der Sänger *Degenhardt* trug die gesellschaftskritische Ballade von den „Schmuddelkindern“ vor. 1966, beim dritten Festival, trat unter anderem **Hannes Wader** vor mittlerweile 3000 Zuschauern auf – es war sein Durchbruch.

Sämtliche Kapazitäten des Festivalgeländes wurden 1968 gesprengt, als rund 5000 Besucher zur Waldeck strömten. Allerdings machten sich die politischen Umbrüche der Zeit mehr und mehr bemerkbar. Es herrschte eine aufgeheizte, fast aggressive Stimmung. Die Musiker wurden immer wieder von Störern unterbrochen, denen die Texte nicht radikal genug waren. Auch im folgenden Jahr gab es Richtungsstreitigkeiten zwischen Musikern und Publikum. Viele Künstler wollten nicht mehr auf der Waldeck auftreten und suchten sich andere Bühnen. In ganz Deutschland hatte sich inzwischen eine Liedermacherszene entwickelt, das Waldeck-Festival verlor seine Bedeutung.

### Burg Waldeck heute

Ein gemeinnütziger Verein, die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V., unterhält heute die Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte Burg Waldeck. So treffen sich noch immer Liedermacher aus aller Welt auf der Burg und knüpfen an die legendäre Zeit der Waldeck-Festivals an. Junge Talente und bekannte Künstler bieten an Pfingsten drei Tage lang ein buntes Programm.

■ **Burg Waldeck**, Waldecker Weg, 56290 Dorweiler, [www.burg-waldeck.de](http://www.burg-waldeck.de) (Termine und Veranstaltungsprogramm).

■ **Anfahrt**: Von Koblenz kommend, Richtung Trier auf der Hunsrückhöhenstraße (B327) in der Ortsmitte von Gödenroth rechts auf die K35 Richtung Burgen abbiegen. Hinter Beltheim auf der L205 weiter bis Dorweiler, dort in die erste Straße rechts (Waldecker Weg) abbiegen. Nach etwa zwei Kilometern ist die Burg Waldeck erreicht.

### Sevenich

Sevenich, auf der südlichen Talseite oberhalb des Baybachs gelegen, gehörte zur Grafschaft Sponheim, bis der Ort 1521 an das Grafengeschlecht der *Bassenheimer* ging. 1600 errichtete das Adelsgeschlecht der *Waldbott von Bassenheim* ein Schloss in Sevenich, das aber bereits im 19. Jh. abgerissen wurde. Lediglich eine kleine Kapelle am Ortsrand steht noch. Die Turmspitze der Sevenicher Kirche ziert nicht etwa ein Hahn, sondern ein Schwan, das Wappentier der Grafen. Bemerkenswert ist auch die 1000 Jahre alte Linde vor der Kirche, unter der früher Gericht gehalten wurde.

## Feste und Veranstaltungen

■ **Chapitol:** Zum Baybachtal 1, 56290 Beltheim-Sevenich, Tel. (06762) 959123, [www.chapitol.de](http://www.chapitol.de). So klein der 130-Seelen-Ort ist, der Kulturverein von Sevenich bringt ein respektables Programm auf die Bühne des alten Dorfsaals. Auf der Kleinkunstabühne werden Kabarett, Theater und Musik geboten.

## Mannebach

✂ Eine Reise in die Welt der Sinne verspricht das **Erlebnisfeld** am Ortsausgang des kleinen Ortes Mannebach Richtung Mosel. Das Areal ist frei zugänglich und mit verschiedenen Sinnesstationen und Spielgeräten für Kinder ausgestattet. Am Dorfweiher von Mannebach, südlich des Baybachtals nahe Beltheim gelegen, kann man wunderbar picknicken.

## Unterkunft, Essen und Trinken

🍄 **Hunsrücker Hexenhaus**®, St. Martin-Str. 7, 56290 Beltheim-Mannebach, Tel. (06762) 7510, Mi–Sa ab 17.30 Uhr, So und Fei ab 11.30 Uhr, Mo und Di geschl. Gegessen wird im alten Pferdestall, im Sommer auch in dem von Bruchsteinmauern umfassten, idyllischen Garten. Als Aperitif ist ein Winzersekt mit Holunderblütensirup oder Sandornlikör sehr lecker. Es gibt Speisen für den großen Hunger, wie Lammgulasch mit Pinienkernen oder Kleinigkeiten wie gratinierten Ziegenkäse. Die Weine kommen zu einem großen Teil aus biologischem Anbau. Hausgemachtes gibt es im Hunsrücker Hexenhaus auch zum Mitnehmen. Sehr lecker ist der Kräuterlimo-Sirup, mit dem man zuhause seine eigene Limonade mixen kann. Die Produkte sind nicht nur ansprechend gestaltet, sondern haben oft

liebvolle Bezeichnungen: Hinter der „Moorhexe“ versteckt sich ein Lakritzlikör, der „Hexengarten“ ist ein Kräuterlikör. Zum Sortiment der Manufaktur gehören Gelees, Marmeladen, Kräuteröle und verschiedene Essigsorten.

■ **Ferienwohnung Rabenhorst**, St. Martin-Str. 7, 56290 Beltheim-Mannebach, Tel. (06762) 7510, [www.hunsruecker-hexenhaus.de](http://www.hunsruecker-hexenhaus.de). Sehr geschmackvoll eingerichtetes, helles Appartement im Obergeschoss des alten und wunderschön restaurierten Fachwerkhauses für bis zu vier Personen.

☑ Dick bemooste Steinfelsen im Baybachtal auf dem Wanderweg „Murscher Eselsche“



# Kastellaun

**Fachwerk**, wohin man schaut – die Altstadt von Kastellaun ist einfach male-  
risch. Und darüber thront auf einem  
wuchtigen Felsen, die Stadt weithin  
sichtbar überragend, die mittelalterliche  
**Burg**.

Kastellaun wird 1226 das erste Mal ur-  
kundlich erwähnt. 1301 machte Graf *Si-  
mon II. von Sponheim* die Burg zu seiner  
Residenz und verlieh Kastellaun vier  
Jahre später Stadtrechte. 1309 verlieh  
Kaiser *Heinrich IV.* Kastellaun das  
Marktrecht. Beides führte zu einem  
wirtschaftlichen Aufschwung. Bis An-  
fang des 20. Jh. fand auf dem Markt-  
platz der größte Viehmarkt der Region statt.



■ **Übernachtung**  
1 BurgStadt Hotel

4 Hotel Badische Kellerey  
5 Stadthaus zur Burg

8 Schlummerkiste Kastellaun  
9 Hotel Altes Stadttor

# Sehenswertes

## Rundgang durch die Altstadt

Einen Bummel durch die Altstadt und hoch zur Burgruine beginnt man am besten auf dem **Marktplatz**. An dessen nördlichem Rand steht als besonderer Blickpunkt ein ungewöhnlicher Pavillon. Der **Pilz**, wie er im Volksmund

heißt, ist eine eigenwillige, raumgreifende Konstruktion aus Spannbeton, von dem Simmerner Architekten *Hanfried Oertel* in den 1960er Jahren als Symbol der Moderne geschaffen.

Hinter dem Pavillon führt die Marktstraße in die Altstadt. Das **Haus Maull** in der Marktstr. 4 wurde 1755 errichtet, im Keller ist noch das Fundament der Stadtmauer erhalten. Bei einer Stadtfüh-



### Ausschnitt



0 50 m

© REISE KNOW-HOW

Hannuck 01/2021

**■ Einkaufen**  
6 Mittendrin

**■ Essen und Trinken**

- 1 Burgstadt
- 2 Kerkeressen
- 3 Taverne
- 4 Gasthaus Badische Kellerey
- 7 Kulturcafé Maull
- 9 Landgasthof Altes Stadttor

rung kann man das Schiefergewölbe vier Meter unter dem heutigen Straßenniveau besichtigen. Zwei Schießscharten im Mauerwerk zeigen, wie viel tiefer der Stadtgraben ursprünglich lag. Der Brunnen im Keller weist auf den Reichtum der Familie *Maull* hin, denn normalerweise holten die Kastellauner Bürger ihr Wasser an einem der öffentlichen Brunnen. Einen eigenen Brunnen im Haus zu haben, war etwas Besonderes. Aus der frei stehenden Hausecke des Landgasthofs Altes Stadttor (s.u.) ragen massige Reste der ehemaligen Stadtbefestigung hervor. Das Backsteingebäude war ursprünglich ein Pferdestall.

Ein Stück weiter, ebenfalls auf der rechten Seite, befindet sich die Tourist-Information im **Haus Colditz**. Dieses wurde 1820 erbaut und fällt mit seinem verzierten Segmentbogengiebel und dem schönen Figureschmuck aus Stuck auf. Die Jugendstilfassade ist für den Hunsrück ungewöhnlich, sie wurde rund 70 Jahre nach Errichtung des Gebäudes vorgesetzt. Die Bauherren ließen sich von einem Haus in Odessa inspirieren. In dem 1780 errichteten Haus rechts neben der Tourist-Information sorgte die **Thurn- und Taxi'sche Posthalterei** in früheren Zeiten für frische Pferde und Kutschenwechsel.

Auf der linken Straßenseite fällt ein sehr breites, gedrungen wirkendes Fachwerkhaus auf. Es ist das **ehemalige Gasthaus Schwan**, in dem im 17. Jh. die Hexenausschüsse des Amts Kastellaun tagten. Die Hexenverfolgung im Hunsrück erreichte im Dreißigjährigen Krieg ihren Höhepunkt. Im Kastellauner Land forderete der Hexenwahn bis 1656 elf Menschenleben. Abgesehen von diesem dunklen Kapitel war das Gasthaus

Schwan aber auch ein beliebter Treffpunkt, immerhin mehr als 300 Jahre lang, von 1587 bis 1922.

Vom ehemaligen Gasthaus Schwan blickt man am Rathaus vorbei geradewegs auf die **Badische Kellerey** (1670) und die **Zehntscheune** (1774), beide malerisch unterhalb der Burg gelegen. In der Zehntscheune mussten die Bauern früher ihre Steuern in Form von Naturalien abgeben.

Hinter dem schmucken Gebäudekomplex der Badischen Kellerey am Ende der Schlossstraße ragt die neugotische, 1899 errichtete **katholische Kirche Hl. Kreuz** auf. Im Eingangsbereich steht eine Nachbildung der **Madonna von Kastellaun** (der Vorraum ist von Mai bis Oktober täglich geöffnet). Das Original wurde 1450/60 von einem Mittelrheinischen Meister erschaffen und ist heute in der Kunsthalle Hamburg ausgestellt.

Vom Rathaus führt die Kirchstraße zur **evangelischen Kirche**. Sie ist das älteste Gebäude der Stadt, erbaut zwischen 1318 und 1353/54 als Grablege für den sponheimischen *Graf Simon II.* und seine Frau *Elisabeth*. Die Doppelgrabplatte ist an der Wand im Chor der Kirche angebracht. Nur auf den zweiten Blick erkennt man, dass der Kirchturm nicht mit dem Kirchenschiff verbunden ist. Ursprünglich gehörte der Turm zur Stadtbefestigung. Erst seit 1906 verbindet ein Gang in Höhe des ersten Geschosses die beiden Gebäude.

☒ Fachwerkidylle in der Altstadt von Kastellaun



010hu kn

## Burg Kastellaun

Hoch über Kastellaun thront auf einem mächtigen Schieferfelsen die **mittelalterliche Burgruine** aus dem 13. Jh. Sie diente ab 1301 als Residenz der *Grafen von Sponheim*. Als die Linie der *Sponheimer* 1437 erlosch, wechselte die Burg in den Besitz der *Markgrafen von Baden* und der *Grafen von Veldenz*. 1689 wurde die Burg im Zuge des Pfälzischen Erbfolgekrieges völlig zerstört. Der hoch aufragende Palas der Kastellauner Burg und die Reste des Wohnturms stammen aus dem 14./15. Jh., sie dienten als repräsentative Haupt- und Wohngebäude. Der runde Bergfried, von dem nur noch ein Stumpf übrig ist, war ursprünglich nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der höchsten Gebäudeteile der Burg. Die Mauern des Wohnturms sind noch

in einer beeindruckenden Höhe erhalten, was auch daran liegt, dass eine der Minen, die die Franzosen bei der Sprengung der Burg verwendeten, nicht zündete. Das Sprengloch im Fundament des Turms ist noch zu erkennen.

Die Burg ist ganzjährig geöffnet. Zur Gastronomie auf der Burg s.u.: „Essen und Trinken“.

**(MEIN TIPP)** Im Sommer finden auf der Burgbühne **kulturelle Veranstaltungen** statt (Programm unter [www.kastellaun.de/burg](http://www.kastellaun.de/burg)).

### Haus der regionalen Geschichte

Das **Museum in der Unterburg** zeigt auf vier Etagen Wissenswertes über die Kelten und Römer im Hunsrück und die Vergangenheit von Burg und Stadt Kastellaun. Spannend ist die Abteilung zum **Thema Kalter Krieg**. Die Hunsrücker